

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 101 (1986)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

1.
 - a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.
 - b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.
2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!
3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 15. Juni 1986 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:
 - a) Name der Schule;
 - b) Charakter der Schule; staatlich oder privat;
 - c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;
 - d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1.a) besitzen;
 - e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1.b);
 - f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
 - g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarten handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

Mitteilungen des Synodalvorstandes zum Geschäft Lehrplanrevision

Information zum Ablauf des Vernehmlassungsverfahrens zu den «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule»

Nach Gesprächen mit den Vorständen der freien Lehrerorganisationen und den Kapitelpräsidenten plant der Synodalvorstand folgendes Vorgehen:

1. Vom 5.–8. März 1986 hat für die Delegierten der Vorstände der freien Lehrerorganisationen eine *Arbeitstagung* stattgefunden, die der Information und ersten Meinungsbildung diente. Zum selben Zweck organisiert die Arbeitsgruppe «Lehrplanrevision» im Mai in verschiedenen Regionen des Kantons *Informationsveranstaltungen*.
2. Anlässlich einer *Klausurtagung* soll vom 22.–24. Mai 1986 mit den Teilnehmern der Märztagung versucht werden, den Entwurf für eine gemeinsame Stellungnahme der Lehrerschaft auszuarbeiten. Dieser soll publiziert werden. Zusammen mit dem Entwurf der Arbeitsgruppe «Lehrplanreform» kann er Grundlage für Diskussionen in Schulhäusern, Stufenkonferenzen usw. sein.
3. Während einer hoffentlich regen Diskussionsphase im Juni bis August wird am 4. Juni auch eine *ausserordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz* stattfinden. Synodalvorstand und Kapitelpräsidenten werden versuchen, aus einer stufenübergreifenden Sicht Lehrplanentwurf und den Entwurf einer gemeinsamen Stellungnahme zu beurteilen. Über die Aktivitäten der Stufenkonferenzen geben deren Informationsblätter Auskunft.
4. Nach den Sommerferien müssen die Meinungen gesammelt werden. Sofern Sie oder Ihre Gruppe nicht über die freien Lehrerorganisationen mitwirken wollen, können Sie Ihre Stellungnahme auch dem Synodalvorstand (Im Stubenchlaus 9, 8180 Bülach) *bis Ende August* zustellen.
5. Anlässlich einer *Synodalkonferenz* in der zweiten Septemberhälfte wird versucht, die bekanntgewordenen Meinungen zu «Lehrplanentwurf» und zum «Entwurf für eine gemeinsame Stellungnahme» zu sichten und in eine *gemeinsame Stellungnahme der Lehrerorganisationen* zu verarbeiten. Diese wird Ende September dem Erziehungsrat eingereicht werden. Zur Information der Lehrerschaft soll sie auch publiziert werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es liegt uns daran, dass eine breite, sachliche Diskussion zum Lehrplanentwurf stattfindet. Es geht um die Gestalt unserer Schule von morgen. Beteiligen auch Sie sich daran! Ebenso wichtig ist uns aber auch, dass die Meinungsvielfalt in der Lehrerschaft nicht dazu führt, dass die Behörden nicht auf sie, aber alle andern hört. Deshalb versuchen wir, uns in stufenübergreifenden Gesprächen und Tagungen auf einer Linie zu finden und den «Buschkrieg» zu vermeiden. Wir zählen auf Ihre Unterstützung.

Es grüsst Sie freundlich

Für den Synodalvorstand

G. Hanselmann, Präsident

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1986

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung am Seminar für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiedauer beträgt zurzeit noch zwei Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn der Ausbildung:

20. Oktober 1986 am Primarlehrerseminar, Abteilung Oerlikon

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 37 40, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. Juni 1986* an folgende Adresse zuzustellen:

Sekretariat
Primarlehrerseminar des Kantons Zürich
Abteilung Oerlikon
Holunderweg 21
8050 Zürich

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1986/87

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *1. Juni 1986* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrig zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1986

Die Prüfungen im Herbst 1986 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen

8. September bis 27. September 1986

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Eine Woche vor Beginn des Wintersemesters 1986/87

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 20. Oktober 1986

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 23. Juni bis 11. Juli 1986 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine* Einzahlung bei der Kasse der Universität).

Für Studierende (mit Primarlehrerpatent) nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 1975 gilt ausserdem:

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studienbegleiter
 - die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachenaufenthalt (Vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - die Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und die Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)
 - der Nothelferausweis
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

Für Studierende nach neuem Prüfungsreglement vom 26. 1. 1982 gilt ausserdem:

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - der Nothelferausweis

der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
die Bestätigung des ausser schulischen Praktikums

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zu-
gestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 der Prüfungsreglemente, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1984 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1986 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.
- für **Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12.8.1975**
auf § 11 der Übergangsordnung zum Lehrerbildungsgesetz, wonach die Schlussprüfung ablegen können:
Sekundarlehramtskandidaten mit Primarlehrerpatent bis spätestens Herbst 1986.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Ammann-Nater Käthi	1956	Winterthur-Altstadt
Bühler Andreas	1936	Hettlingen
Grieder-Dönz Annebeth	1929	Schlieren
<i>Reallehrer</i>		
Baettig Rolf	1949	Zürich-Schwamendingen
Gross Claude	1933	Dübendorf
<i>Sekundarlehrer</i>		
Dr. Koller Angela	1925	Dübendorf
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Bänteli-Ganz Regina	1956	Flaach
Bärsch-Kalberer Brigitte	1959	Kilchberg
Bolli-Brühlmann Irène	1953	Oberwinterthur
Fenner-Schnetzler Erika	1948	Stallikon
Forster Elisabeth	1924	Wädenswil
Geiger-Gut Lucia	1955	Mettmenstetten
L'Hardy-Stämpfli Eva	1950	Zürich-Glattal
Jäggli-Ausderau Gertrud	1924	Urdorf
Peter Regula	1960	Zell

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Pfund Dora	1925	Wald
Schindler Paula	1943	Fällanden
Suter Elsbeth	1924	Zürich-Schwamendingen
Tönz-Koller Maya	1955	Wädenswil
Zollinger Rosa	1961	Feuerthalen
<i>Haushaltungslehrerinnen</i>		
Bolzon-Stössel Heidi	1956	Adliswil
Fenner Christa	1960	Bäretswil
Florin Barbara	1958	Wädenswil
Gschwend Bruno	1962	Kloten
Hasler Barbara	1959	Winterthur-Töss
Heer-Meyer Annemarie	1938	Russikon
Hochuli-Bolliger Annemarie	1924	Mönchaltorf
Riss-Meyer Verene	1953	Regensdorf
Saxer-Kunz Heidi	1942	Dübendorf
Schreiber Therese	1957	Uster
Schüepp-Brumann Lisbeth	1952	Zürich-Limmattal
Schwegler-Hochuli Hanna	1926	Pfungen
Studer-Honegger Annemarie	1939	Winterthur-Seen
Ulmann-Häcki Birgitta	1954	Zürich-Limmattal
Weber Barbara	1960	Stadel
Weber-Leutert Daniela	1959	Nürensdorf
Zingg-Meli Christina	1950	Opfikon

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Handarbeitslehrerinnen

Badertscher-Büchi Erika	1961	Winterthur-Töss
Beerli Irene	1960	Dürnten
Mettler-Räber Susanne	1951	Embrach
Rapetti Andrea	1960	Wettswil
Rütti-Bühler Maria	1959	Zürich-Limmattal
Schmid Corinne	1961	Schlieren

Haushaltungslehrerinnen

Frei Anne-Maja	1962	Uhwiesen
Kasper-Imhof Pia	1956	Dübendorf

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Handarbeitslehrerin</i>			
Hugi Jeannette	1956	14. 02. 1986	Bachenbülach/Höri

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1986 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Jörg Kurth, geboren 10. April 1942, Hauptlehrer für Deutsch und Alte Sprachen;

Dr. Ulrich Meier, geboren 14. Juli 1945, Hauptlehrer für Chemie;

Dr. Hannes Nötzli, geboren 28. August 1945, Hauptlehrer für Mathematik;

Franz Schwegler, Dipl. Natw. ETH, geboren 7. Februar 1940, Hauptlehrer für Biologie.

Primarlehrerseminar

Wahl von Dr. Basil Schader, geboren 19. Oktober 1951, von Basel, zum Seminarlehrer für Didaktik der Deutschen Sprache, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1986.

Universität

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Rolf Jenni, geboren 19. Februar 1945, von Eggwil, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet der Inneren Medizin, speziell Kardiologie.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. René Hirsig, geboren 5. September 1944, von Herisau AR, zum Extraordinarius für Psychologische Methodenlehre und ihre Anwendungen, mit Amtsantritt am 16. April 1986.

Philosophische Fakultät II

Titularprofessor. Dr. Rolf Grauer, geboren 25. Januar 1937, von Wald ZH, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Armin Wyttenbach, geboren 10. Juni 1933, von Thun BE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1986 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Ackermann Charbel, von Zug und Wolfwil SO, in Zug	«Vollzug und Durchsetzung von Berufsbildungsrecht in der Schweiz. Eine empirische Untersuchung»
Egli Hans-Peter, von Rüti ZH und Zürich, in Zürich	«Freiheitsberaubung, Entführung und Geiselnahme nach der StGB-Revision vom 9. Oktober 1981»
Kälin Urs Peter, von Einsiedeln SZ, in Uznach	«Der urheberrechtliche Vergütungsanspruch bei der Werkverwertung mit Hilfe des Satellitenrundfunks und der Kabelweiterverbreitung»
Keller Jeanne, von Zürich und Kirchberg SG, in Zürich	«Die zweckwidrige Verwendung von Rechtsinstituten des Familienrechts. Ausländerrechtsehen, Ehen zur Erleichterung des Grundstückerwerbs durch Personen im Ausland, Steuerehen, Scheidungen, Rentenkonkubinate und ähnliche Erscheinungen»
Mätzler Eugen, von Berneck SG, in St. Gallen	«Der Lizenzspielervertrag in der Nationalliga des Schweizerischen Fussballverbandes»
Sprecher Johann-Florian, von Langwis GR, in Zürich	«Die Kirchensteuern und die staatliche Kultussteuer im Kanton Graubünden»
Werren Hugo, von Zürich und St. Stephan BE, in Zürich	«Zur rechtlichen Analyse der Parkplatzbenützung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Willener Erwin, von Zürich, in Glattbrugg	«Vorratsaktien insbesondere Übernahme von Vorrats- bzw. Reserveaktien durch abhängige und nahestehende Gesellschaften»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Treyer-Oscara A. G., von Laufenburg AG und Winterthur ZH, in Rüschlikon	«Amerikanisches Financial Accounting. Theorien und Methoden»
-------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

Zürich, 3. April 1986
Der Dekan: C. Soliva

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Büchi Martin, von Elgg ZH, in Uster	«Non-uniformity of left ventricular wall stress distribution in chronic pressure and overload: Its relation to regional shortening»
Chaves Gabriel, von Kolumbien, in Zürich	«Tracheopathia osteoplastica. Review of 187 cases from the literature (1947–1985) and report of two new cases»
Hess-Dahm Kurt, von Engelberg OW, in Zürich	«Die Entwicklung des Knochenalters in den ersten sechs Lebensjahren bei termin- und frühgeborenen Kindern»
Hrnčirik Karel, von und in Zürich	«Studie über Fascien, Muskellogen, Fasciensepten und ein Lernprogramm zur Querschnittanatomie und Computertomographie der oberen Extremität»
Mayer Philippe, von Genf, in Forel	«A propos de 446 cholécystectomies consécutives à l'Hôpital Cantonal de Fribourg»
Oertli Christoph, von Höri ZH, in Richterswil	«Rückenbeschwerden bei der Zürcher Berufsfeuerwehr»
Schär Gabriel, von Wil SG, in Wittenbach	«Der zentral-periphere Temperaturgradient «Delta T» beim Neugeborenen»

Zürich, 3. April 1986
Der Dekan: P. Schärer

3. Veterinärmedizinisches Dekanat

Doktor der Veterinärmedizin

Bär Marc, von und in Zürich	«Traumatische und pilzbedingte Hautläsionen beim Rind und ihre Abheilung im Hinblick auf Lederschäden»
Mathis Georg, von Jenaz GR, in Zürich	«Periodische Veränderungen in der Chromatinorganisation begleiten die Reparatur karzinogen-induzierter DNS-Schäden in Säugetierzellen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<p>Stocker Johann, von Abtwil AG, in Zürich</p> <p>Zürich, 3. April 1986 Der Dekan: H.-U. Bertschinger</p>	<p>«Strukturanalyse der ambulatorischen Klinik des Tierspitals Zürich»</p>
4. Philosophische Fakultät I	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
<p>Dimitriadis Dimitri, von Griechenland, in Zürich</p> <p>Zwicker Erich, von Schaffhausen, in Diessenhofen</p> <p>Zürich, 3. April 1986 Der Dekan: W. Burkert</p>	<p>«Angst. Theorien: Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen»</p> <p>«Hans Carossa im Lichte seiner Zeit»</p>
5. Philosophische Fakultät II	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
<p>De Villiers Jean, von Südafrika, in Zürich</p> <p>Gilg David Ernst Otto, von Luzern und Aristau AG, in Spreitenbach</p> <p>Hug Erhard, von Schlieren ZH, in Zürich</p>	<p>«Functional Analyses of Transcriptional Enhancers»</p> <p>«Strukturuntersuchungen an Metallothionein aus Pferde- und Kaninchenleber»</p>
<p>Knecht Andres, von Bäretswil ZH, in Wallisellen</p>	<p>«Chromatographische Fraktionierung von nicht racemischen Enantiomergemischen an achiralen Phasen. Eine Studie der Anreicherungs- effekte»</p>
<p>Schmid Fortunat Martin, von St. Gallen, in Zürich</p> <p>Stierli Friedrich, von Muri AG, in Schlieren</p>	<p>«Ökologische und experimentelle Untersuchungen zur Massenentwicklung von Ranunculus fluitans lam. im Rhein»</p>
<p>Tsai Wen-Liang, von und in Taiwan</p>	<p>«Variable-Metrik-Verfahren mit nichtquadratischen Näherungsfunktionen»</p>
<p>Ulrich-Sutherland Linda, von England und Unterstammheim ZH, in St. Gallen</p> <p>Zürich, 3. April 1986 Der Dekan: G. Furrer</p>	<p>«I. Anwendung der selektiven Amidspaltung zur Racematspaltung von Aminosäuren. II. Synthese und Reaktionen von 2-Amino-1-azetinen»</p> <p>«I. Eine (S)-Prolin-ähnliche Aminosäure als chiraler Hilfsstoff für intramolekulare enantio- differenzierende Aldol-Reaktionen. II. Enantio- meren-Differenzierung im Verlauf achiraler Chromatographie»</p>
	<p>«Informal Paratransit in Mexico City»</p>



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1986**» ist Anfang Januar 1986 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1986» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLv)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 53 33 61)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321, Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin: Hilde Schudel)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein
Pestalozzianum Zürich
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Intensivfortbildung für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen

1. Was ist Intensivfortbildung?

Intensivfortbildung ist eine neue Form der Lehrerfortbildung. Sie ist freiwillig und dauert 12 Wochen.

Die Teilnehmerinnen erhalten Gelegenheit, Neuerungen im pädagogischen und didaktischen Bereich kennenzulernen und ihre berufliche Tätigkeit sowohl in fachlicher wie auch persönlicher Hinsicht zu überdenken und zu verbessern. Eigene Tätigkeiten im musischen Bereich runden die Intensivfortbildung zu einem sinnvollen Ganzen ab.

Zwei berufsorientierende Arbeitswochen erschliessen Einblicke in die Arbeitswelt der Wirtschaft, des Handwerks und in soziale Einrichtungen.

Die Kursarbeit erfolgt in Kleingruppen zu 12–14 Teilnehmerinnen. Bei Wahlveranstaltungen wechselt die Gruppenzusammensetzung.

2. Zeitplan der Intensivfortbildung

Kurs I/87 21. April–11. Juli 1987
(12 Wochen, inkl. 1 Ferienwoche)

Kurs II/89 Januar–April 1989
(12 Wochen, inkl. 1 Ferienwoche)

3. Wer ist teilnahmeberechtigt?

Teilnahmeberechtigt sind Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen der Volksschule, die folgende Bedingungen erfüllen:

- Mindestalter 35 Jahre
- Mindestens 10 Dienstjahre
- Zum Zeitpunkt der Anmeldung als Handarbeits- bzw. Haushaltslehrerin im Schuldienst des Kantons Zürich tätig, die letzten 3 Jahre mit durchschnittlich mindestens 16 Wochenstunden
- Einverständnis der Schulpflege
- Verpflichtung zum vollumfänglichen Kursbesuch
- Mithilfe bei der Besetzung des Vikariates ist erwünscht. Die Abordnung erfolgt jedoch in jedem Fall durch die Erziehungsdirektion.

In begründeten Fällen kann die Aufsichtskommission Lehrerinnen in die Intensivfortbildung aufnehmen, welche die Bedingung bezüglich der Dauer des Schuldienstes infolge Reduktion der in einer Gemeinde zur Verfügung stehenden Pensen nicht oder nicht mehr erfüllen. In diesen Fällen ist der Anmeldung ein schriftliches Gesuch unter Angabe der entsprechenden Gründe beizulegen.

Die Auswahl und Aufnahme der Teilnehmerinnen in die Intensivfortbildung erfolgt durch die Aufsichtskommission.

4. Kursaufbau und Kursthemen

Die Intensivfortbildung gliedert sich in

- Studienphase (1 Woche findet in Internatsform statt)
- Berufsorientierende Arbeitswochen

4.1. Studienphase

Die zehnwöchige Studienphase besteht aus folgenden Teilen:

- Allgemeinpädagogischer Kursteil (Pflichtveranstaltung)
 - Erneuern und Stärken der beruflichen Identität
 - Förderung der individuellen Fähigkeiten
 - Erweitern von berufsspezifischem und allgemeinbildendem Wissen und Können
- Fachspezifische Pflichtveranstaltungen für Haushaltslehrerinnen
 - Natur und Umwelt
 - Ernährung
 - Kochen
- Fachspezifische Wahlpflichtveranstaltungen für Handarbeitslehrerinnen
 - Licht, Farbe, Form
 - Dreidimensionales Gestalten
 - Erde, Steine, Hölzer
 - Design
 - Chemie und Physik im Handarbeitsunterricht
 - Musisch – technisches Labor (Wahlangebote)
 - Projektarbeit zum Thema «Leben im Wandel der Zeit»
 - Studienwoche für Objekt- und Feldarbeiten
- Aktuelle Themen aus dem Bereich der Schule im Rahmen von täglichen Veranstaltungen

4.2. Berufsorientierendes Praktikum

- Zwei berufsorientierende Arbeitswochen erschliessen Einblicke in die Arbeitswelt der Wirtschaft, des Handels und in soziale Einrichtungen.

5. Kursorganisation

5.1. Veranstalter und Aufsicht

Die Intensivfortbildung wird von der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums veranstaltet.

Die Intensivfortbildung untersteht einer vom Erziehungsrat ernannten Aufsichtskommission. Diese führt das Aufnahmeverfahren durch und entscheidet über die definitive Aufnahme der Teilnehmerinnen.

5.2. Kursorte

Studienphase: Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse, 8035 Zürich

Berufsorientierende Arbeitswochen: Kanton Zürich

Studienwoche: Schweiz

5.3. Finanzielles

Der Kursbesuch ist unentgeltlich. Für Fahrten vom Wohn- zum Kursort und für die Verpflegung am Kursort werden keine Entschädigungen ausgerichtet.

Bei mehrtägigen auswärtigen Veranstaltungen ist vom Kursteilnehmer ein einheitlich festgelegter Selbstbehalt an die Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten zu übernehmen.

Staat und Gemeinde bringen die Kosten des Vikariates im gleichen Verhältnis wie das Grundgehalt auf.

6. Anmeldung

Die Anmeldung soll bereits heute für beide Kurse erfolgen.

Anmeldeformulare können bezogen werden bei:

Intensivfortbildung für Handarbeits- und Haushaltslehrerinnen

Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung

Stampfenbachstrasse 121

8035 Zürich

Telefon 01 / 362 41 80

Anmeldeschluss: **30. Juni 1986**

Auskünfte: Abteilung Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich,
Telefon 01 / 362 80 13

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1986».

201.1 Zürcher Kantonaler Lehrerverein

«Schulpolitik . . . und die Lehrer?» (Leo Lorenzo Fosco)

Neuer Mitarbeiter (statt Peter Jaeggi):

Hanspeter Voegeli, Lehrer/Gemeindepräsident, Wasterkingen

Zürich, 4 Mittwochabende ab 5. November 1986, je 18.45–20.45 Uhr

- 232.1 Pestalozzianum Zürich
Berufs- und Lebenskrisen (Dr. Ivo Nezel)
 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 3. September 1986, je 14.00–17.00 Uhr
- 233.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Meine Pensionierung rückt näher (Willi Bodmer)
 Zürich, 4 Donnerstagabende, ab 5. Juni 1986
- 353.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Die Familie im Wandel der Zeiten in Ost und West (Dr. Monica Blöcker)
 Zürich, 4 Mittwohabende, ab 20. August 1986, je 18.00–20.00 Uhr
- 915.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Tabellenkalkulation und Grafik auf dem Computer (Alfred Schönholzer)
 Zürich, 3 Montagabende, ab 9. Juni 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 924.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Basic I (Einführung) (Alfred Schönholzer)
 Zürich, 5 Dienstagabende, ab 3. Juni 1986, je 18.30–21.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 12. Mai 1986
- 1012.1 Pestalozzianum Zürich
Aletsch – eine Gletscherlandschaft: Gletscher und Klima (Dr. Peter Luder)
 Riederalp VS, 2½ Tage, Wochenende, 5.–7. September 1986
 Pestalozzianum Zürich
Exkursionen zu Burgen und Schlössern der Schweiz und Herrensitzen am Zürichsee:
- 1104.1 **Exkursion I: Burgen im Kanton Bern** (Fritz Hauswirth)
 4. Juni 1986, 13.30–ca. 19.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 12. Mai 1986
- 1105.1 **Exkursion II: Schlösser (Privatsitze) im Kanton Graubünden** (Fritz Hauswirth)
 11. Juni 1986, 13.30–ca. 19.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 12. Mai 1986
- 1106.1 **Exkursion III: Herrensitze am Zürichsee II** (Fritz Hauswirth)
 18. Juni 1986, 13.30–ca. 18.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 12. Mai 1986
- 1202.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Exkursion Geografie und Geologie zwischen Zürcher Weinland und Rhein
 (Dr. M. Trächsel, Werner Thöny)
 10. September 1986 (ganztags)
- 1252.1 Pestalozzianum Zürich
Astronomie – Eine Einführung in die Welt der Sterne (Hans Bodmer)
 Zürich, 12 Dienstagabende, ab 12. August 1986, je 19.00–21.00 Uhr
- 1308.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Zeichnen in Venedig (Dieter Matthäus)
 Venedig, 5.–11. Oktober 1986
 Vorbereitungsabend im September

- 1606.1 Pestalozzianum Zürich
Theaterspielen auf öffentlichen Plätzen (Ruth Stocker)
 Zürich, 1 Woche während der Sommerferien, 7.–12. Juli 1986
 Neuer Anmeldeschluss: 24. Mai 1986
- 2001.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 (in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum für Nothilfe und Sanitätsdienst, SanArena)
Repetitionskurs Nothilfe: Lebensrettende Sofortmassnahmen in Theorie und Praxis (Ausbildner der SanArena)
 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 14. Mai 1986, je 14.00–17.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 10. Mai 1986
- 2001.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 (in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum für Nothilfe und Sanitätsdienst, SanArena)
Repetitionskurs Nothilfe: Lebensrettende Sofortmassnahmen in Theorie und Praxis (Ausbildner der SanArena)
 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 4. Juni 1986, je 14.00–17.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 16. Mai 1986
- 2001.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 (in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum für Nothilfe und Sanitätsdienst, SanArena)
Repetitionskurs Nothilfe: Lebensrettende Sofortmassnahmen in Theorie und Praxis (Ausbildner der SanArena)
 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 25. Juni 1986, je 14.00–17.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 16. Mai 1986
-

■ Erstausschreibung

- Pestalozzianum Zürich
- 109 **Wie gestalten wir Zirkus? – Clown Chiko macht's vor**
 Für Lehrer aller Stufen
- Ziel: Lernen, wie sich Kinder lenken lassen, wenn sich Spass und Freude mit Pädagogik und Psychologie durchdringen.
 Inhalt: Auseinandersetzung mit der Arbeit eines Clowns
- Slapstick
 - Pantomime
 - Clownereien
 - Ideenbörse zum Thema «Zirkus»
 - Aufführung
- Leitung: Clown Chiko, Zirkuspädagoge, Schlieren
 Ort: Zürich, Pestalozzianum, Dachatelier
 Dauer: 4 Tage zu Beginn der Sommerferien
- 109.1 Zeit: Montag, 7., bis Donnerstag, 10. Juli 1986
 Anmeldeschluss: **23. Mai 1986**
- Anmeldungen an:
 Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

110 **Studienaufenthalt in Apulien (Süditalien)**

Für Lehrer aller Stufen

Zielsetzungen:

- Studium der Probleme der Aus- und Rückwanderung von Gastarbeiterfamilien aus der Sicht des Herkunftslandes.
- Intensive Auseinandersetzung mit den sozialen und kulturellen Bedingungen des Gastarbeiterkindes durch Aufenthalt in Familien und durch Schulbesuche.
- Einblicke in die Kultur und Sprache Apuliens durch Exkursionen.

Programm:

Vorbereitung

Für Information über den Studienaufenthalt, dessen Administration und der Organisation einzelner Programmteile sind drei Vorbereitungstreffen vorgesehen. Der Besuch dieser Veranstaltungen ist Voraussetzung für die Teilnahme am Studienaufenthalt.

1. Treffen: Montag, 30. Juni, 18.00–20.00 Uhr
(Einladung erfolgt mit der Kursbestätigung)
2. Treffen: Sonntag, 31. August, ganztags
3. Treffen: Im September

Studienaufenthalt

- Hinfahrt: Samstag, 4. Oktober 1986 mit Eisenbahn ab Zürich HB.
 - Aufenthalt in den Familien: Sonntag, 5. bis Montag, 13. Oktober.
- Während neun Tagen leben die Teilnehmer in apulischen Familien, die Emigrationserfahrung haben.
- Intensiver Kontakt mit den Volksschulen des Aufenthaltsortes, Möglichkeit zum Besuch einer Berufsschule.
- Verschiebung nach Bari über Cisternino, Locorotondo und Alberobello (Gegend der Trulli): Dienstag, 14. Oktober.
 - Erfahrungsaustausch, erste Auswertung: Mittwoch, 15. Oktober.
 - Exkursion: Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Oktober. Die Teilnehmer erhalten Einblicke in die geografische, historische und kulturelle Vielfalt Apuliens.
 - Rückfahrt: Freitagabend, 17. Oktober.

Leitung: Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion
(Beraterin für italienische Schulen, Bereich Ausländerpädagogik der Pädagogischen Abteilung)

Ort: Apulien, Provinz Lecce

110.1 Zeit: Samstag, 4., bis Samstag, 18. Oktober 1986 (Herbstferien)

Anmeldeschluss: **10. Juni 1986**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 beschränkt.

2. Bei Überschreitung der Teilnehmerzahl werden in erster Linie Lehrkräfte von Sonder-E-Klassen sowie Lehrer/innen, die in Klassen mit einem hohen Ausländeranteil unterrichten oder Deutschzusatzunterricht erteilen und sich für die Problematik der Emigration/Immigration interessieren, berücksichtigt.
 3. Der Kurs kann nur vollumfänglich besucht werden.
 4. Italienischkenntnisse sind von Vorteil.
 5. Teilnehmerbeitrag als Anteil an Reise, Unterkunft und Verpflegung ca. Fr. 650.—.
 6. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

211 **Der Elternabend**

Arbeitsnachmittag und -abend für Kindergärtnerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziele/Inhalt: Die Zusammenkunft möchte konkrete Hinweise und Impulse geben für die sorgfältige organisatorische und methodische Planung, Durchführung und Auswertung von Elternabenden. Dabei sollen folgende Aspekte zur Sprache kommen:

- Welche Zielvorstellungen entsprechen **dieser** Kontaktform? Möglichkeiten und Grenzen
- Der erste Elternabend eines Klassenzuges
- Wie können Eltern aktiv in die Planung und Themenfindung für Elternabende gewonnen werden? Wie werden Eltern eingeladen? Einbezug fremdsprachiger Eltern
- Methodische Gestaltungsmöglichkeiten von Informations- und Diskussionsabenden (Methoden der Erwachsenenbildung)
- Merkpunkte zur Gesprächsführung an Elternabenden
- Auswertung von Elternabenden und Konsequenzen für die weiterführende Planung von Elternkontakten

Im Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen sollen möglichst viele Ideen zusammengetragen und diskutiert werden.

Kursmethodik: Nach einer informativen Einführung werden die Teilnehmer in Stufengruppen Konzepte für Elternabende, abgestimmt auf ihre Schulklasse und Klasseneltern, erarbeiten und bedürfnisbezogen konkretisieren.

Leitung: Ruth Jahnke, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule»,
Pestalozzianum
Verena Graf, Studienkindergarten Marie Meierhofer-Institut, Zürich
Susanne Stark, Unterstufenlehrerin, Embrach
Ueli Tschanz, Mittelstufenlehrer, Uster
Charly Pfammatter, Oberstufenlehrer, Kloten

Ort: Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, 8001 Zürich, Jugendraum

Dauer: 15.00–21.00 Uhr, ca. 18.00–19.00 Uhr gemeinsames Nachtessen

211.1 Zeit: Mittwoch, 21. Mai 1986

Anmeldeschluss: **15. Mai 1986**

Zur Beachtung:

1. Beitrag an den Kursaufwand: Fr. 15.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Betrag zu übernehmen.
2. Anmeldungen schriftlich an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 10 34), unter Angabe der Unterrichtsstufe, Adresse, Telefonnummer.

■ Neuausschreibung

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

262 **Heimatkundliche Tagung**

Zeit: 27. August 1986 (Mittwoch, ganzer Tag)

Region: Kanton Schwyz

Wir freuen uns, Ihnen 24 Programme anbieten zu können:

Programm-Übersicht

D = einige Dislokationen zu Fuss M = mittlere und längere Märsche V = Velo

- 1 M Schwyz – Historischer Ort am Fusse der beiden Mythen
- 2 D Rund um den Talkessel von Schwyz
- 3 M Schwyz – Industrie und Erholung
- 4 D Küssnacht am Rigi, das traditionsreiche Dorf am Vierwaldstättersee
- 5 M Goldau und sein Bergsturz
- 6 V Naturkundlich-historischer Streifzug am Obersee und in der Linthebene
- 7 M Wägital – ein Bergtal mit Stausee in der Landschaft March
- 8 M Vom geheimnisvollen Ochsenboden zum Sportparadies Hoch Ybrig
- 9 Einsiedeln – Wallfahrtsort im Hochland an der Alp und Sihl
- 10 M Auf dem alten Pilgerweg in den Finstern Wald
- 11 D Ein Sprung rüber zu den Höfner Nachbarn
- 12 M Bei den Republikanern am Fusse des Gersauer Stocks
- 13 M Bei den Zwergen, hinter den sieben Bergen:
Riemenstalden – die Berggemeinde mit 90 Einwohnern
- 14 D Muotatal: Aus klösterlichen Höhen hinab ins finstere Hölloch
- 15 D Schwyz – ein Bauernland? Schwyzer Landwirtschaft heute
- 16 M Auf den Spuren General Suworows
- 17 D Rothenthurm – eine Berggemeinde (in aller Munde) stellt sich vor
- 18 D Ein bisschen Kultur muss schon sein:
Schlossturm Pfäffikon, Insel Ufenau, St. Johann
- 19 M Morgarten – wie war das eigentlich 1315?
- 20 M Rigi – immer wieder faszinierend!
- 21 M Die Mythen – stolze Wächter über dem Talkessel von Schwyz
- 22 M Wanderung an der sonnigen Rigi-Südlehne
- 23 Das Muotatal und seine Wassernutzung
- 24 Gästeprogramm

Interessenten müssen zuerst beim Tagungsleiter die ausführlichen Unterlagen anfordern, worauf **die Anmeldung durch Einzahlung des Tagungsbeitrages** erfolgen kann. Bitte keine ZAL-Anmeldekarten verwenden.

Letzter Anmeldetermin: **10. Mai 1986**

Tagungsbeiträge:

a) **ZKM-Mitglieder**

Im Schuldienst der Städte Winterthur oder Zürich: Fr. 18.—

Übrige Fr. 53.—

b) **Im Schuldienst stehende Nichtmitglieder**

Im Schuldienst der Städte Winterthur oder Zürich: Fr. 33.—

Übrige Fr. 68.—

c) **Andere Teilnehmer**

Fr. 88.—

Den Gemeinden wird empfohlen, den Teilnehmern Fr. 35.— als Gemeindebeitrag zurückzuerstatten. Allen Teilnehmern, die in Zürich oder Winterthur im Schuldienst stehen, ist der Gemeindebeitrag bereits vom Tagungsbeitrag abgezogen worden.

Tagungsleiter:

Ruedi Keller, St. Georgenstrasse 46, 8400 Winterthur (Telefon 052 / 22 81 24).

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

406 **Einführung in das neue Lehrmittel «Berufswahlvorbereitung»
von E. Egloff**

Für Oberstufenlehrer/-innen und Berufsberater/-innen

Ziel/Inhalt: E. Egloff hat sein Lehrmittel «Berufswahlvorbereitung» überarbeitet.

Neu daran sind:

- der reduzierte Umfang
- die konsequente Trennung in einen theoretischen Teil (Grundlagen und Didaktik) und einen praktischen Teil (38 Lektionsskizzen)
- chronologischer, dem Berufswahlprozess der Jugendlichen entsprechender Aufbau.

An diesem Nachmittag sollen der neue Lehrerordner und das entsprechend gestaltete Arbeitsmittel für die Jugendlichen vorgestellt und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht **praxisnahe** aufgezeigt werden.

Leitung: E. Egloff in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Schule & Berufswelt
am Pestalozzianum

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

406.1 Zeit: 18. Juni 1986, 14.00–ca. 17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **16. Mai 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Berufswelt, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Thema: Kinder- und Jugendliteratur

In Verbindung mit der Präsenzbibliothek im Hauptgebäude des Beckenhofs, die mit ihrem permanenten Bestand von rund 1500 Titeln einen Überblick über die in den letzten 3 Jahren erschienenen Bilder-, Kinder- und Jugendbücher vermittelt, finden in loser Folge Veranstaltungen zum Thema Jugendliteratur/Jugendlektüre statt. Jede Veranstaltung umfasst in einer dem jeweiligen Gegenstand angepassten Gewichtung folgende Programmpunkte: Vorstellung von Texten zu bestimmten inhaltlichen Schwerpunkten – Begegnung mit Autoren, Illustratoren oder Jugendbuchkennern – Diskussion und Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern – Vorschläge für die Schulpraxis – Sonderausstellung zum behandelten Thema

530 Von den Grimm'schen Hausmärchen zur Märchenwelt unserer Kinder

Für Lehrer aller Stufen, Bibliothekare und Eltern

Der Leiter der Bohem-Press, Zürich, Ottokar Bozejovsky, Sita Jucker (Illustratorin) und/oder J. Capek (Illustrator) geben Einblick in ihre Arbeit. – Schüler lesen ihre selbsterfundenen Märchen vor. – Anhand ausgewählter Beispiele werden verschiedene Märchentypen und -formen vorgestellt und miteinander verglichen. – Was ist an modernen phantastischen Geschichten noch märchenhaft? – Möglichkeiten, Märchen im Unterricht einzusetzen – Ausstellung illustrierter Märchenbücher.

Leitung: Martha Böni-Peter, Primarlehrerin, Zürich

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Hauptgebäude, 2. Stock (Dachatelier),
Beckenhofstrasse 35

530.1 Zeit: Dienstag, 17. Juni 1986, 19.30–21.45 Uhr

Anmeldeschluss: **26. Mai 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

531 Einführung in das neue Lehrmittel «Deutsch für fremdsprachige Kinder»

Für Lehrer/innen des Zusatzunterrichtes «Deutsch für Fremdsprachige»,
Sonder-E-Lehrer/innen und Lehrer/innen von Primarschulklassen mit hohem
Ausländeranteil

Ziel: Vorstellung des neuen Lehrmittels, das durch Erziehungsratsbeschluss im
Kanton Zürich zugelassen ist und beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bezogen
werden kann.

Programm:

1. Einstieg durch Diskussion anhand von Fragen, wie z. B.: «Was bedeuten für Sie
fremdsprachige Kinder?»

2. Wie entstand das Lehrmittel?
 3. Präsentation des Lehrmittels:
 - Aufbau
 - pädagogische Grundlagen
 - sprachdidaktische Grundlagen
 4. Bearbeitung einer Einheit als praktisches Beispiel
- Material: Lehrmittel und Lehrerkommentar

Leitung: Claudio Nodari, Bern, und Barbara Schiele, Zürich,
Autoren des Lehrmittels

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag (Änderung!)

531.1 Zeit: 21. Mai 1986, 14.00–18.00 Uhr (Bei grosser Nachfrage wird evtl. ein
zusätzlicher Kurs am 28. Mai 1986 durchgeführt.)

Anmeldeschluss: **10. Mai 1986**

Zur Beachtung:

1. Schon eingegangene Anmeldungen behalten ihr Gültigkeit.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

608

Heidi, PacMan und die Video-Zombies. Die Medienfreunde der Kinder und das Unbehagen der Eltern.

Diskussion mit Dr. Jan-Uwe Rogge, dem Autor des gleichnamigen Buches.
Für Lehrer/innen aller Stufen.

Mit Verwunderung und Unbehagen beobachten Eltern und Lehrer, wie Kinder und Jugendliche mit den Heidis, Zombies, den Kino-Kriegen der Sterne, mit Captain Future oder den Schlümpfen umgehen. Zur Betroffenheit kommt Ratlosigkeit: Wieso eigentlich üben diese Freizeithelden vom Bildschirm eine solche Faszination aus? Wie sind die Auswirkungen von Fernsehen, Video und Heim-Computern zu beurteilen?

Anhand von Fallbeispielen aus Familien und aufgrund zahlreicher Gespräche mit Kindern und Jugendlichen geht J.-U. Rogge den Ursachen für die Faszination durch die Bildschirmhelden nach und beleuchtet die Folgen von Video- und Fernsehkonsum. In praktischer Elternarbeit hat der Autor die Sorgen von Vätern und Müttern kennengelernt und sich mit ihnen auseinandergesetzt. Er deckt nicht nur die Beziehungen zwischen den beobachteten Phänomenen und ihren Ursachenkomplexen auf. Frei von allen Patentrezepten zeigt er uns auch Wege, das Medium und seine Helden zu nutzen, ohne sich davon abhängig zu machen, aber auch, um sich selber und die Kinder besser zu verstehen.

Der Autor stellt die wichtigsten Thesen seines Buches zur Diskussion. Im Gespräch sollen gemeinsam Beobachtungen, Ängste und Lösungsvorschläge diskutiert werden. Herzlich eingeladen zur Teilnahme sind auch an der Thematik interessierte Eltern.

Leitung: Dr. Jan-Uwe Rogge, Universität Tübingen,
Erwachsenenbildner zum Thema Familie und Medien

608.1 Ort: Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, 8001 Zürich
Zeit: Mittwoch, 21. Mai, 15.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **10. Mai 1986**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
2. Den Teilnehmern wird die vorausgehende Lektüre des Buches «Heidi, PacMan und die Video-Zombies; die Medienfreunde der Kinder und das Unbehagen der Eltern» (Rororo Sachbuch, 1985, Fr. 9.80) empfohlen.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1315 **Malerische Ausgestaltung von Erzählungen und Gedichten**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel und Inhalt: Dieser Kurs richtet sich an Lehrer, die am eigenen bildnerischen Ausdruck arbeiten möchten und an der Umsetzung Sprache – Bild (und umgekehrt) interessiert sind. Wir gehen von bestehenden Erzählungen und Gedichten aus, wobei es weniger um genaues gegenständliches Wiedergeben von beschriebenen Situationen geht, sondern um das Nachempfinden und Gestalten der Stimmungen, Gefühlswelten, Schwingungen und der «Musikalität» – sozusagen «zwischen den Zeilen». Wir lernen die Farbe als Ausdrucksmittel für Raum, Licht, Schatten und Gefühle kennen.

Leitung: Maria Kaegi, dipl. Zeichenlehrerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 8 Mittwochnachmittage

1315.2 Zeit: 13., 20., 27. August, 3., 10., 17., 24. September und 1. Oktober 1986,
je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **23. Mai 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

1408 **Völkerkundemuseum der Universität Zürich: «Handwerk im Leben der Purhépecha in Mexiko»**

Dauer der Ausstellung bis 7. September 1986

Für Lehrer aller Stufen

Die Ausstellung wurde von der Ethnologin Dr. Beate Engelbrecht, Wuppertal, aufgrund langjähriger Forschungen bei den Purhépecha-Indianern in Michoacán, konzipiert.

Ihr Thema sind die verschiedenen Handwerke der Purhépecha, die deren Leben auf vielfältige Weise prägen. So wird zum Beispiel das Flechten von Körben, deren Gebrauch in einer traditionellen Küche und deren Verkauf auf dem Markt dargestellt. Es wird auch gezeigt, wie die handwerklichen Fertigkeiten der Purhépecha in den re-

ligiösen Lebensbereich einfließen, wie das alltägliche Leben durch religiöse Feste belebt wird.

Eine Diaschau vermittelt einen Eindruck vom Leben der Purhépecha-Indianerin, von ihrem Dorf, von ihrer Arbeit, von ihrer Teilnahme an religiösen Zeremonien. Die Ausstellung empfiehlt sich für einen Besuch mit Unter-, Mittel- und Oberstufenschülern. Die Lehrerführung enthält neben den wichtigsten Sachinformationen auch ausgewählte didaktische Beispiele, die dem Lehrer den selbständigen Besuch der Ausstellung mit der eigenen Schulklasse erleichtern wollen.

Leitung: Dr. Beate Engelbrecht, Ethnologin, Wuppertal
Georges Ammann und Claudia Cattaneo, Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum Zürich

Ort: Völkerkundemuseum der Universität Zürich,
Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich (Besammlung beim Haupteingang)

1408.1 Zeit: Donnerstag, 22. Mai 1986, 17.45–19.45 Uhr

Anmeldeschluss: **12. Mai 1986**

Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

1409

Museum Rietberg:

Dian – ein versunkenes Königreich in China

Anlässlich des Jubiläums «2000 Jahre Zürich» wird in einer Sonderausstellung gezeigt, wie es in Kunming, Zürichs Schwesterstadt in China, vor 2000 Jahren ausgesehen hat.

Dauer der Ausstellung: 24. Mai bis 31. August 1986

Führungen für Lehrer aller Stufen

Ziel und Inhalt: In Zusammenarbeit mit dem Yünnan-Museum in Kunming zeigt das Museum Rietberg erstmals in Europa Meisterwerke der Bronzekunst des Königreichs Dian. Die zwischen 1953 und 1980 in der Provinz Yünnan ausgegrabenen Gold- und Bronzefunde haben einen überraschenden Einblick auf dieses seit 2000 Jahren verschollene Königreich aus der Gegend von Kunming eröffnet.

Spektakuläre Funde von Schatzbehältern und Bronzetrommeln, die mit lebensnahen Kampf- und Jagdszenen sowie Menschenopferdarstellungen verziert sind, naturalistische Menschen- und Tierplastiken, Schmuck, Waffen und Geräte, die alle in Königs- und Fürstengräbern gefunden wurden, belegen das hohe künstlerische Niveau der Bronzekunst dieses Volkes.

Die Lehrerführungen setzen sich zum Ziel, die Teilnehmer so mit der Ausstellung vertraut zu machen, dass sie mit Hilfe der vermittelten Sachinformationen und didaktischen Anregungen in die Lage versetzt werden, einen Klassenbesuch ohne Schwierigkeiten selbst vorzubereiten und durchzuführen. Ein separat zugänglicher Schulraum mit der nötigen Infrastruktur steht zur Verfügung.

Leitung: Albert Lutz, Konservator der China-Abteilung im Museum Rietberg

Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
(Besammlung im Vestibül der Villa Wesendonck)

1409.1 Zeit: Für die Unter- und Mittelstufe: 3. Juni 1986, 17.45–19.45 Uhr

1409.2 Für die Mittel- und Oberstufe: 5. Juni 1986, 17.45–19.45 Uhr
Anmeldeschluss für alle Führungen: **20. Mai 1986**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

1410 **Naturwissenschaft zum Anfassen – Eine Einführung in das
Jugendlabor im Technorama Winterthur**

Für Lehrer der Oberstufe (siehe auch «Zur Beachtung 1»)

Ziel: Der Kurs orientiert die Teilnehmer über Inhalt, Aufbau und Ziele des Jugendlabors im Hinblick auf einen Besuch mit der Klasse. Das Jugendlabor enthält zum Thema «Mensch und Umwelt» über hundert Versuchseinrichtungen aus allen Gebieten der Naturwissenschaften. Besucher ab 13 Jahren können anhand einfacher Anleitungen alle Versuche selbst durchführen und so die Gesetzmässigkeiten von Natur und Technik «entdecken» und nachvollziehen. Bei allfälligen Schwierigkeiten und für zusätzliche Auskünfte stehen Mitarbeiter/innen des Jugendlabors während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Inhalt:

- Allgemeine Informationen über Inhalt, Aufbau und Ziele des Labors
- Vorbereitung eines Besuches mit der Klasse
- Rundgang
- Eigenes Experimentieren an den Versuchseinrichtungen

Leitung: J. Martin Frei, Oberstufenlehrer, Leiter des Jugendlabors

Ort: Jugendlabor, Technorama Winterthur,
Technoramastrasse 1–3, 8404 Winterthur

1410.1 Zeit: Kurs 1: Montag, 9. Juni 1986, 18.00 bis etwa 20.30 Uhr

1410.2 Kurs 2: Dienstag, 10. Juni 1986, 18.00 bis etwa 20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **21. Mai 1986**

Zur Beachtung:

1. Wenn auch das Jugendlabor erst für Schüler im Oberstufenalter zugänglich ist, sind Primarlehrer gleichfalls freundlich zur Teilnahme eingeladen, sofern ihr **persönliches Interesse** am Jugendlabor angesprochen ist.

2. Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1411 **Kunstmuseum Winterthur:
Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts**

Dauer der Ausstellung: 14. Juni bis 31. August 1986

Für Lehrer/innen aller Stufen

Auch dieses Jahr führt das Kunstmuseum Winterthur seine schon zur Tradition gewordene alljährliche Präsentation einer Auswahl aus seinen Sammlungsbeständen

fort: Nachdem 1985 unter dem Titel «Vom Realismus zum Impressionismus» der Schwerpunkt auf das 19. Jahrhundert gelegt worden war, steht dieses Jahr die klassische Moderne auf dem Programm, unter anderem mit Werken von Pablo Picasso, Georges Braque, Robert Delaunay, Hans Arp und René Magritte.

Anhand einiger ausgewählter Beispiele werden die Besucher in die wichtigsten Tendenzen und Probleme der Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingeführt. Sie erhalten Gelegenheit, neben den Neuerwerbungen und wenig Bekanntem auch den bekannteren Werken der Sammlung neu zu begegnen. Bietet doch die besondere Zusammenstellung andere und vielleicht ungewohnte Sichtweisen, die einen neuen Zugang zu den Sammlungsbeständen öffnen.

In der Führung werden Hinweise und Anregungen gegeben, die den selbständigen Besuch mit der Schulkasse erleichtern.

Leitung: Dr. Dieter Schwarz, Kunstmuseum Winterthur

Gaby Lutz, Museumspädagogin, Winterthur

Ort: Kunstmuseum Winterthur, Museumsstrasse 52 (Besammlung im Foyer)

1411.1 Zeit: Dienstag, 17. Juni 1986, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **7. Juni 1986**

Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1614 **Ausdrucksspiel aus dem Erleben – Jeux Dramatiques**

Für Lehrer aller Stufen und Kindergärtnerinnen

Ziel: Auswählen, erarbeiten, gliedern, gestalten von Texten und Themen nach einer von der Arbeitsgemeinschaft für Jeux Dramatiques erarbeiteten Methodik.

Erleben, kennenlernen und anwenden verschiedener Möglichkeiten des freien Ausdrucksspiels. Freude wecken am spontanen Spiel, am Experimentieren und Gestalten mit Tüchern.

Inhalt:

- Vorbereitende Übungen und Einstiegsspiele
- Einbauen von Bewegung und Musikimprovisation mit Klang- und Geräuschinstrumenten
- Gestalten des Raumes (Szenerie) mit farbigen Tüchern. Freie Rollenwahl, Rollenvielfalt
- Spielregeln: Es gibt kein «richtig», es gibt kein «falsch»; jeder spielt so, wie er sich fühlt
- Funktion des Spielleiters

In diesem Kurs werden methodische Hilfen und Tips aus der Praxis gegeben, wie diese Form des Theaterspiels auf einfache Art und Weise in den Unterricht eingebaut werden kann.

Leitung: Heidi Frei, Lehrerin und Kursleiterin für Jeux Dramatiques an verschiedenen Schulstufen sowie in der Lehrer- und Erwachsenenbildung, Küsnacht ZH

Ort: Zürich

Dauer: 5 Montagabende
1614.1 Zeit: 20., 27. Oktober, 3., 10. und 17. November 1986, je 17.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **18. August 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Als Arbeitsgrundlage dient das Fotowerkbuch «Ausdrucksspiel aus dem Erleben», Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques, Zytglogge Verlag Bern 1984.
 3. Es besteht die Möglichkeit, Erfahrungen und Schwierigkeiten aus der Schulpraxis mit der Leiterin zu besprechen.
 4. Am fünften Abend Demonstration mit den Schülern einer Sonderklasse D.
 5. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
1891 **Schnitzen (Kerbschnitzen) – Grundkurs**
Für Haushaltslehrerinnen an der Volksschule

Ziel: Möglichkeit einer Arbeit mit Schülern im Klassenlager.

Inhalt: Erarbeiten von Grundlagen der Kerbschnitzerei. Herstellen von möglichen Schulbeispielen für Guetzli- oder Buttermodel, Käse Brett, Kleiderbügel usw.

Leitung: Andreas Fritschi, Bildhauer, Winterthur

Ort: Winterthur

Dauer: 5 Mittwochabende

1891.1 Zeit: 20., 27. August, 3., 17. und 24. September 1986, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **25. Juni 1986**

Zur Beachtung:

1. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 110.— zu übernehmen.
 2. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
 3. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung.
 4. Anmeldungen an:
Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen-Seuzach.
-

Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
1892 **Schnitzen (Kerbschnitzen) – Fortsetzungskurs**
Für Haushaltslehrerinnen an der Volksschule

Ziel: Die im Grundkurs erarbeiteten Kenntnisse werden vertieft.

Inhalt:

- Eigene Übungsbeispiele werden zusammen mit dem Kursleiter besprochen und eventuell verbessert
- Es können Schülerbeispiele vorbereitet werden

Leitung: Andreas Fritschi, Bildhauer, Winterthur

Ort: Winterthur
Dauer: 5 Mittwochabende
1892.1 Zeit: 24. September, 1. und 29. Oktober, 5. und 12. November 1986,
je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **15. August 1986**

Zur Beachtung:

1. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 100.— zu übernehmen.
 2. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
 3. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung.
 4. Anmeldungen an:
Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen-Seuzach.
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1918.1 **Bergwandern: Vom Falknis zur Sulzfluh**

Teilnehmer: Gute körperliche Leistungsfähigkeit sowie Trittsicherheit im Gebirge werden vorausgesetzt.

Leitung: Hans Stopper, SL, Uster
Walter Appenzeller, PL, Küsnacht
Ulrich Wegmann, SL, Seuzach

Ort: Rätikon GR

Programm: Anspruchsvolle Gebirgswanderung von Hütte zu Hütte mit Übergängen und Gipfelbesteigungen. Tägliche reine Marschzeiten: 5–9 Stunden.

Zeit: Sonntag, 6. Juli, bis Freitag, 11. Juli 1986

Besonderes: Es findet eine obligatorische Einlauftour statt:
Sonntag, 1. Juni 1986 (Verschiebedatum: 8. Juni).

Kosten: Gesamtkosten: ca. Fr. 200.—
Empfohlener Gemeindebeitrag: Fr. 120.—

Anmeldeschluss: **15. Mai 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1986/87 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 2

Beobachten – Interpretieren – Pädagogisches Handeln Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte, Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Detailplan

- Kurseröffnung, Orientierung über das Kursprogramm
- Grenzen und Möglichkeiten von Interpretation am Beispiel von Kinderzeichnungen (Interpretationsversuche an mitgebrachten Kinderzeichnungen).
- Einführung ins «systematische Denken» (mit Hilfe von Darbietungen, Übungen und Gesprächen. Versuche, das Gelernte an Beispielen aus der eigenen Praxis anzuwenden).
- Verflechtung unserer Wahrnehmung mit unserem Weltbild; Auswirkungen der gelebten Kultur auf unser Wahrnehmen; über die Entstehung und das Vergehen von Werten.
- Projektionen als massive Störfaktoren.
- Einflüsse von Rollen, Rollenverhalten und Rollenerwartungen auf Wahrnehmung und Interpretation (verschiedene Formen des Rollenspiels; Beobachtungen, Auswertungsgespräche).
- Wie *leite ich* mich und andere in meiner Institution, um einen verantwortbaren Weg von der Beobachtung zur pädagogischen Massnahme zu gehen?
- Beobachtungsschulung anhand von Videoaufzeichnungen und Erarbeitung von «situationsgemässen pädagogischen Massnahmen».
- Zusammenfassung; Rückblick.

Arbeitsweise

Referat, Gespräch, Gruppenarbeiten, Übungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter

Dr. I. Abbt, K. Aschwanden, K. Bieber, T. Hagmann, E. Urner-Wiesmann

Zeit

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 20. August bis zum 10. Dezember 1986. Er umfasst 14 Kursnachmittage, jeweils Mittwoch von 13.30–17.30 Uhr.

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 475.—

Kurs 5

«Pädagogik im Spannungsfeld von feststellbaren Fakten und privatem Erleben»

Zielsetzungen

- Dadurch sollen Selbst- und Fremdwahrnehmung in der heilpädagogischen Praxis vertieft und differenziert werden.
- Durch theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld zwischen der Forderung nach mehr «Objektivität» und nach mehr «subjektivem Erleben» soll der Zugang zum Behinderten realistischer und situationsbezogener werden.

Arbeitsweise

Theoretische Erläuterungen; Bearbeitung von themenbezogenen Beispielen in Einzel- und Gruppenarbeit; Vertiefen der Einsichten mit Hilfe von verschiedenen Darstellungsformen.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Frau Prof. Dr. Eva Jäggi

Teilnehmerzahl

beschränkt

Zeit

Montag, 9. Juni 1986, 10.00 Uhr, bis Mittwoch, 11. Juni 1986, 16.00 Uhr

Ort

Raum Zürich

Kursgebühr

Fr. 250.—

Kurs 7

Erschwerte Erziehungsbedingungen bei Kindern mit leichten frühkindlichen Hirnschädigungen

Fragen aus dem heilpädagogischen Alltag an die Kinderpsychiaterin

Arbeitsweise

Die Kursteilnehmer senden ihre Fragestellungen bis zum 1. Juli 1986 ans HPS Zürich.
An zwei Nachmittagen nimmt die Kursleiterin dazu aus kinderpsychiatrischer Sicht Stellung.

Kursleitung

Gundel Grolimund-Kostron

Teilnehmer

15

Zeit

2 Dienstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr: 9. und 16. September 1986

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 125.—

Kurs 13

Grenzen und Möglichkeiten sonderpädagogischer Massnahmen

Fortbildungskurs für Schulpfleger(innen) auf Gemeinde- und Bezirksebene.

Zielsetzungen

Der Kurs soll den Teilnehmer über das derzeitige Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen informieren.

Der Teilnehmer soll Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Angebote kennenlernen. Er soll abschätzen lernen, welches das geeignete Mass an sonderpädagogischen Massnahmen für seine Situation (z. B. Region) sein könnte.

Er soll Möglichkeiten kennenlernen, wie die sonderschulische Arbeit durch zusätzliche Fördermassnahmen erweitert werden kann, ohne dadurch den Schulungs- und Erziehungsauftrag in voneinander unabhängige Interessengebiete aufzuteilen.

Arbeitsweise

Informationen zur Situation, «Bearbeiten» von themenbezogenen Problemen aus dem Kreis der Teilnehmer (diese können nach der definitiven Aufnahme der Kursleitung eingesandt werden).

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker

Teilnehmer

bis 16

Zeit

4 Dienstagabende von 17.00–19.30 Uhr:

26. August, 2. September, 9. September, 16. September 1986

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 120.—

Kurs 33

Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die Praktikanten einführen, betreuen und beurteilen müssen (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u. a. m.)

Aus dem Programm: *Darstellung der Rollenproblematik*

- Praktikumsleiter (PL) als Vertreter der heilpädagogischen Institution und der zu betreuenden Kinder
- PL als Vertreter der Ausbildungsinstitution
- PL als Urteilender, Zensor, Berichterstatter
- PL als Individuum mit eigenen Ziel- und Wertvorstellungen
- PL als zukünftiger Fachkollege

Lösungsmöglichkeiten

von Rollenkonfusionen und Rollenkonflikten des PL

Planungs-, Gestaltungs-, Auswertungsprobleme

Optimierung der Beurteilung u. a. m.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Kursteilnehmer

14

Zeit

4 Tage

1. Teil Donnerstag/Freitag, 21./22. August 1986

2. Teil Donnerstag/Freitag, 27./28. November 1986

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 225.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des kantonalen Schulsporttages 1986

A. Grundsätzliches:

Der kant. Schulsporttag ist ein selbständiger Schulsportwettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den Schweizerischen Schulsporttag vom 18. September 1986 in Zug/Baar durchgeführt wird.

B. Wettkampfprogramm:

Leichtathletik und Schwimmen gemäss Ausschreibung des Schweizerischen Schulsporttages.

C. Allgemeine Bestimmungen:

Siehe Ausschreibung des Schweizerischen Schulsporttages. Ausnahme: Die Mannschaften der Kategorie A (Schulsportgruppen) dürfen sich gemäss Beschluss der Schulsportkonferenz ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.

D. Qualifikationswettkämpfe:

Es werden wie letztes Jahr regionale Qualifikationswettkämpfe durchgeführt:

Region 1: Bezirke Affoltern und Horgen

Region 2: Bezirke Dielsdorf, Zürich-Land und Zürich-Stadt

Region 3: Bezirke Meilen, Pfäffikon und Uster

Region 4: Bezirk Hinwil

Region 5: Bezirke Andelfingen, Bülach, Winterthur-Land und Winterthur-Stadt

Ort und Datum der regionalen Wettkämpfe erfolgt nach Absprache unter den Bezirken. Letzter Termin 11. Juni 1986.

Die Anmeldung zu den regionalen Wettkämpfen hat über den Gemeindeschulsportchef, von Mittelschulen über den Fachvorstand, an den Bezirksschulsportchef und von diesem an den regionalen Organisator zu erfolgen. Gemeindeschulsportchef resp. Fachvorstand sind für die reglementarische Zusammensetzung der gemeldeten Mannschaften mitverantwortlich. (Liste der Bezirksschulsportchefs siehe dieses Schulblatt Seite 395.)

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk.

E. Finalwettkämpfe

Datum:

Mittwoch, 25. Juni 1986, nachmittags (bei jeder Witterung)

Ort:

Leichtathletikanlage Fronwald, Zürich-Affoltern

Hallenbad Bergli, Horgen

Startberechtigung:

Jede Region ist berechtigt, 6 Leichtathletik- und 6 Schwimmannschaften an die Finalwettkämpfe zu entsenden.

Meldetermin:

Mittwoch, 11. Juni 1986 (Datum des Poststempels)

Organisatoren:

Leichtathletik: René Wyttenbach, Langackerstrasse 31, 8952 Schlieren, 01 / 730 72 03

Schwimmen: Maya Goltzsche, Zugerstrasse 115, 8810 Horgen, 01 / 725 10 16

Koordination: Martin Weber, Morgenhölzlistrasse 15, 8912 Obfelden, 01 / 761 89 31

17. Schweizerischer Schulsporttag in Basel (Ausschreibung)

Mittwoch, 24. September 1986

Baselstädtischer Verband für Turnen und Sport an der Schule

Organisator:

Roland Müller, Föhrenweg 6, 4132 Muttenz

Wettkampfangebot:

Leichtathletik

Schwimmen

Handball (Knaben und Mädchen)

Basketball (Knaben und Mädchen)

Volleyball oder Minivolley (wird nach dem Schweizerischen Schulsporttag 86 entschieden)
(Knaben und Mädchen)

Fussball (Knaben)

Grundsätze

Zweck

Die schweizerischen Schulsportanlässe beinhalten sportliche Zielsetzungen für Trainingsgruppen sowohl des freiwilligen als auch des obligatorischen Schulsportes.

Das zielbewusste Training in den vielen Basisgruppen soll u. a.

- der Entwicklung des Breitensportgedankens in der Schule,
- dem eigenen Körperverständnis (Gesundheitserziehung),
- dem sozialen Verstehen
- und dem Einüben eines geeigneten Freizeitverhaltens dienen.

Die Teilnahme einer Mannschaft an schweizerischen Anlässen könnte die Belohnung für eine seriöse Grundlagenarbeit bedeuten. Es ist der Wunsch des SVSS, dass sich nur Gruppen melden, die während längerer Zeit ein gemeinsames, regelmässiges Training durchführen.

Wettkämpfe – Wettspiele

Der Spielcharakter darf in Schulsportwettkämpfen nie verlorengehen. Deshalb ist es auch nicht nötig und oft auch unmöglich, für alle Teilnehmer exakt die gleichen Bedingungen zu schaffen. Die Organisatoren bemühen sich immer, optimal zu arbeiten. Dies wollen wir jederzeit anerkennen. Wir wollen keine Schülerolympiaden!

Fairness muss auch im Schulsport ein Ziel sein. Die ehrliche, den Reglementen entsprechende Zusammensetzung der Wettkampfgruppen ist erstes Gebot. Wer dies missachtet, wer Auslosungsspech und Schiedsrichterentscheide nicht anerkennen kann, bleibt den Veranstaltungen des SVSS besser fern!

Allgemeine Bestimmungen

1. Mannschaften

(Mannschaftsgrösse: siehe Bestimmungen für die einzelnen Sportarten)

1.1 Kategorie A:

Schulsportgruppen (Mannschaften, deren Mitglieder aus der gleichen Schulgemeinde und bei grösseren Ortschaften aus dem gleichen Schulkreis stammen.)

1.2 Kategorie B:

Klassenmannschaften (Die Schüler müssen der gleichen Schulklasse oder der gleichen Turnabteilung angehören.)

1.3 Startberechtigte Jahrgänge:

An schweizerischen Schulsportanlässen sind alle Schüler zugelassen, die noch eine Klasse der obligatorischen Schulpflicht (in der Regel die 9. Klasse) besuchen (gilt für Kat. A und B).

Begründung:

Der SVSS will grundsätzlich den Schülern, die im letzten Jahr ihrer obligatorischen Schulpflicht stehen, eine Wettkampfmöglichkeit anbieten. Es ist der Wunsch des SVSS, dass sich nur Gruppen melden, die während längerer Zeit ein gemeinsames, regelmässiges Training durchführen.

1.4 Lizenzierte Wettkämpfer(innen):

Der Einsatz von lizenzierten Schüler(innen) ist möglichst zu vermeiden.

2. Anmeldungen

In der Regel laufen sämtliche Anmeldungen über die *kantonalen Kontaktpersonen* für den freiwilligen Schulsport des SVSS.

Die kantonalen Kontaktpersonen sind dafür besorgt, dass der Einsatz von Fr. 30.— pro Mannschaft auf das Konto PC 80-58 308 – SVSS-Veranstaltungen – einbezahlt und das offizielle Meldeformular bis zum 3. Mai 1986 an H. Müller, Föhrenweg 6, 4132 MuttENZ, zugestellt wird.

Für die Anmeldungen ist das Datum des Poststempels auf dem Einzahlungsschein massgebend. Bei zu grosser Anmeldezahl (Spielwettkämpfe) werden verspätete Anmeldungen zuerst zurückgewiesen.

3. Kontingente der Kantone

Leichtathletik:

10 Gruppen: BE, ZH

6 Gruppen: AG, LU, SG, VD, GE

4 Gruppen: alle übrigen Kantone

Schwimmen:

6 Gruppen: BE, ZH

5 Gruppen: alle übrigen Kantone

Zusätzliche freie Wettkampfplätze werden unter zusätzlich gemeldeten Mannschaften ausgelost.

Spielwettkämpfe:

Der Organisator bestimmt die Anzahl der Mannschaften, die er in einem meist eintägigen Spieltturnier organisatorisch verkraften kann (Hallen, Spielplätze usw.). Grundsätzlich hat jeder Kanton das Recht, eine Mannschaft zu melden. Können noch weitere Mannschaften im Turnier aufgenommen werden, wird die Auslese in der Regel wie folgt vorgenommen: Kantone, die kantonale Ausscheidungen durchführen, melden die zweit- und drittrangierten Mannschaften zusätzlich an. Diese Meldungen kommen auf eine Warteliste. Bei der Auswahl werden zuerst die 2. Mannschaften der Kantone ZH, BE, VD, AG, SG, GE, LU, TI, BL, SO, VS, BS berücksichtigt. Weitere freie Plätze werden unter den nicht aufgeführten Kantonen ausgelost. Sollten noch drittrangierte Mannschaften in Frage kommen, entscheidet das Los. Unter Umständen könnten auch vorrangig Mannschaften des organisierenden Kantons oder der höheren Region zusätzlich berücksichtigt werden.

4. Unterlagen und Auskünfte

- a) Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 47 13 47 (Di, Mi, Do 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr)
- b) Roland Müller, Föhrenweg 6, 4132 MuttENZ (Organisator), Ernst Kaspar, Ob. Rebhalde 14, 6340 Baar, Telefon 061 / 61 20 72

c) Peter Zurbuchen, Chüssenberg 407, 3258 Seedorf (Verantw. SVSS), Telefon 032 / 82 33 20

5. Termine

3. Mai 1986: quantitative Meldung durch die Kontaktpersonen der Kantone.

30. Juni 1986: detaillierte Meldung (genaue Angaben über die teilnehmenden Mannschaften).

6. Kosten

Fr. 30.— je gemeldete Mannschaft. Die Kosten für Reise, Verpflegung und Unterkunft gehen zu Lasten der Gemeinden oder Kantone.

7. Versicherung

Die Versicherung ist Sache der Gemeinden oder Kantone.

8. Kontrollen

Die teilnehmenden Schüler müssen sich mit einer Identitätskarte ausweisen können. Zudem muss der Mannschaftsleiter eine Bestätigung über die Zugehörigkeit aller Schüler zur Schule (Kat. A) oder zur Klasse (Kat. B) bereithalten.

A. Leichtathletik

1. Wettkampfprogramm

Kategorie A:

1. 80 m
2. Weitsprung
3. Kugelstossen Mädchen 3 kg / Knaben 4 kg
4. Staffel 5 × 80 m
5. Geländelauf-Staffel 5 × 1000 m

Kategorie B:

1. 80 m
2. Weitsprung
3. Ballwurf 200 g
4. Staffel 5 × 80 m
5. Geländelauf-Staffel 5 × 1000 m

2. Wettkampfbeglement

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen

Kategorie A: Schulsportgruppen

Kategorie A1: 6 Knaben

Kategorie A2: 6 Mädchen

Kategorie A3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Kategorie B: Klassenmannschaften

Kategorie B1: 6 Knaben

Kategorie B2: 6 Mädchen

Kategorie B3: 3 Mädchen und 3 Knaben

3. Technische Bestimmungen

Laufwettbewerbe, Hoch- und Weitsprung auf Kunststoffbelag (Nagelschuhe mit 6-mm-Dornen gestattet), Geländelauf auf Wegen und Wiesen. Die fünf Disziplinen müssen alle von den sechs gleichen Schülern bestritten werden. Auswechseln ist nicht gestattet.

Wertung: Es zählen fünf Resultate (das schlechteste Punktergebnis in jeder Disziplin wird gestrichen). Es wird die Wertungstabelle J + S (14.–20. Altersjahr) angewendet.

Der Rang der Gruppe wird aus dem Punktergebnis der fünf Disziplinen ermittelt.

- | | | |
|-------------------|------------|--------------------------------------------------------|
| 1. 80-m-Lauf: | 1 Versuch | nach dem zweiten Fehlstart Disqualifikation |
| 2. Weitsprung: | 3 Versuche | Anlage und Messung wie bei J + S
Absprungzone 80 cm |
| 3a) Kugelstossen: | 3 Versuche | nacheinander gestossen (Mädchen 3 kg / Knaben 4 kg) |
| 3b) Ballwurf: | 3 Versuche | nacheinander geworfen (200-g-Bälle) |

4. *Rundbahnstaffette*: 1 Versuch mit Stab, 1 Gruppe = 5 Schüler
keine Übergaberäume
Start bei einer Marke, nächste Marke bei 75 m
Wertung: Wertungspunktzahl multipliziert mit 5.
Für gemischte Mannschaften gilt die Knabenwertung.
5. *Geländelauf*: (Staffel 5 × 1000 m)
Wertung: Gesamtzeit geteilt durch 5 ergibt die Punktzahl für 1000 m.
Punktzahl für 1000 m × 5 ergibt Punktergebnis im Geländelauf.
Für gemischte Mannschaften gilt die Mädchenwertung.

B. Schwimmen

1. Wettkampfprogramm Kat. A und B

1. 50 m Freistil Brustlage
2. 50 m Freistil Rückenlage
3. Staffel 6 × 50 m, Reihenfolge:
Rückencrawl/Brustgleichschlag/Brustgleichschlag oder Delphin/Crawl/Crawl/Crawl
4. Staffel 6 × 50 m Freistil

2. Wettkampfbeglement

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen:

Eine Mannschaft besteht aus sechs Schülern.

Kategorie A: *Schulsportgruppen*

Kategorie A1: Knaben

Kategorie A2: Mädchen

Kategorie A3: gemischte Mannschaften
(3 Knaben, 3 Mädchen)

Kategorie B: *Klassenmannschaften*

Kategorie B1: Knaben

Kategorie B2: Mädchen

Kategorie B3: gemischte Mannschaften
(3 Knaben, 3 Mädchen)

3. Technische Bestimmungen

Freibad 50 m, geheizt

In den Einzeldisziplinen zählen die 5 besten Resultate (Streichresultat). 1 Fehlstart ergibt einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden. Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Staffelzeit ermittelt.

1. 50 m Freistil in Brustlage (1 Streichresultat)
2. 50 m Freistil in Rückenlage (1 Streichresultat)
3. + 4. Staffeln: Die Lagenstaffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden. Jeder Fehlstart und jede Fehlauflösung ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.

C. Handball für Knaben

D. Handball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppen- und Finalsple statt.

2. Wettkampfbeglement

Kategorie A: *Schulsportgruppen*

Kategorie B: *Klassenmannschaften*

Es wird nach den offiziellen Regeln des Schweizerischen Handballverbandes gespielt.

Jede Mannschaft spielt in einheitlichem Tenü.

Die Spiele finden in der Halle statt.

- E. Volleyball oder Minivolleyball für Knaben**
- F. Volleyball oder Minivolleyball für Mädchen**

Es wird nach dem Schweizerischen Schulsporttag 86 in Zug/Baar entschieden, ob Volleyball oder Minivolleyball gespielt wird. Details folgen später.

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rang- und Finalsspiele statt.

2. Wettkampfbeglement

Kategorie A: Schulsportmannschaften

Kategorie B: Klassenmannschaften

Gemischte Mannschaften spielen bei den Knaben.

3. Technische Bestimmungen

Es gelten die offiziellen Regeln und Netzhöhen des Schweizerischen Volleyballverbandes.

G. Basketball für Knaben

H. Basketball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rang- und Finalsspiele statt.

2. Wettkampfbeglement

Kategorie A: Schulsportgruppen

Kategorie B: Klassenmannschaften

Gemischte Mannschaften spielen bei den Knaben.

3. Technische Bestimmungen

Evtl. Abänderungen zu den offiziellen Regeln des Basketballverbandes werden den teilnehmenden Mannschaften rechtzeitig bekanntgegeben.

Jede Mannschaft spielt in einheitlichem Tenü.

J. Fussball für Knaben

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppen-, Zwischenrunden- und Finalsspiele statt.

2. Wettkampfbeglement

Kategorie A: Schulsportmannschaften

Kategorie B: Klassenmannschaften

Eine Mannschaft 1 Torhüter

besteht aus: 6 Feldspielern

(2 Ausweichspielern)

3. Technische Bestimmungen

Es wird nach den offiziellen Regeln des SFV gespielt. Ausnahme: Die Offside-Regel ist aufgehoben.

Spielfeld: Halbes Fussballfeld mit 5-m-Toren.

Jede Mannschaft spielt in einheitlichem Tenü mit Turnschuhen (Gumminocken sind gestattet, Fussballschuhe mit auswechselbaren Stollen sind unzulässig).

K. Rahmengestaltung

Bereits am Vorabend des eigentlichen Schulsporttages findet für die in Basel übernachtenden Teilnehmer eine attraktive Abendveranstaltung statt.

Am Wettkampftag bieten zahlreiche Sport-Spiel-Plätze Gelegenheit, verschiedene Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren, an Plauschwettkämpfen teilzunehmen und natürlich mit Sporttagteilnehmern anderer Mannschaften zusammenzutreffen.

Alle Angebote können in den Wettkampfpausen, vor und nach dem Wettkampf, alleine, ganz spontan oder aber als Mannschaft für eine gewisse Zeit gewählt werden.

Im Gegensatz zu den Wettkämpfen soll es in diesem Rahmenprogramm nicht darum gehen, unbedingt zu gewinnen, gegeneinander zu spielen, sondern miteinander ein Spiel zu gestalten, einander zu helfen oder etwas völlig Neues auszuprobieren.

Anmerkung:

Die Schulsportkommission entscheidet in ihrer Sitzung vom Mai über die Delegation des Kantons Zürich.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport vom 21. Juni 1986

Der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport organisiert in Zusammenarbeit mit dem Lehrerturnverein und dem Kapitelsvorstand des Bezirkes Dielsdorf eine Tagung, die dem Schulturnen gewidmet ist. Die Tagungs- und Kapitelsbesucher wählen aus dem folgenden Angebot ein ihnen zusagendes Thema aus und erleben durch Mitmachen praxisbezogenen Sportunterricht oder erhalten Anregungen zur aktiven Freizeitgestaltung.

Themenangebot

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Spielformen für die Unterstufe | 8 Badminton |
| 2 Spielformen im Schwimmen | 9 Volleyball |
| 3 Atemgymnastik | 10 Fussball |
| 4 Volkstanz | 11 Unihockey |
| 5 Jazztanz | 12 Minitramp |
| 6 New Games | 13 Ängste im Turnunterricht |
| 7 Vom Schlagball zum Baseball | 14 Orientierungslauf |
| 15 Tennis | |
| 16 Kanu | |
| 17 Karate | |
| 18 Vortrag: «Physische und psychische Faktoren im Turnunterricht» | |
| Referent: Peter Andres, Turnlehrer, Leiter des Lehrerturnvereins Hinwil | |

Anstelle des bezirkseigenen Kapitels können Kapitulare aus anderen Bezirken die Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport im Bezirk Dielsdorf besuchen. Interessenten aus Bezirken mit Kapitelsdatum 14. 6. bzw. 11. 6. (Pfäffikon) müssen bei den örtlichen Schulpflegern um Urlaub nachsuchen.

Der Samstagnachmittag steht für die Sommer-Spielwettkämpfe der Lehrerturnvereine (und für freie Lehrerspielgruppen bzw. Schulhausmannschaften) zur Verfügung. Die Anmeldeformulare für diese Spielwettkämpfe werden den Sektionen direkt zugestellt. Weitere Anmeldeformulare können bezogen werden bei: Dr. HR. Fuhrer, Juststrasse 32, 8706 Meilen, Telefon G 01 / 251 19 54, P 01 / 923 45 43.

bitte abtrennen



Anmeldung

für die Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport vom 21. Juni 1986 im Bezirk Dielsdorf

Anmeldeschluss: **10. Mai 1986**

Herr	<input type="checkbox"/>	Frau	<input type="checkbox"/>													
Name	<input type="text"/>															
Vorname	<input type="text"/>															
Schulhaus	<input type="text"/>															
Schulort	<input type="text"/>					Ort	<input type="text"/>									
PLZ	<input type="text"/>															
Bezirk	<input type="text"/>															
Stufe	<input type="text"/>															

Ich melde mich an: 1. Wahl _____

2. Wahl _____

3. Wahl _____

(Nummer des gewünschten Themas einsetzen,
vgl. Themenangebot)

Kapitulare des Bezirkes Dielsdorf melden sich gemäss
Kapitelseinladung an.

Anmeldungen an: Dr. HR. Fuhrer, Juststrasse 32, 8706 Meilen

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

KZS-Vorstand

<i>Präsident</i>	Adolf Schneider	Alte Gfennstrasse 35, 8600 Dübendorf	01 / 820 13 73
<i>Technischer Leiter</i>	Hansrudolf Fuhrer	Juststrasse 32, 8706 Meilen	01 / 923 45 43
<i>Kassier</i>	Hans Sonderegger	Alte Schulstrasse 6, 8608 Bubikon	055 / 38 17 17
<i>Schulsportchef</i>	Martin Weber	Morgenhölzlistrasse 15, 8912 Obfelden	01 / 761 89 31
<i>Kurschef</i>	Kurt Blattmann	Niederwies, 8321 Wildberg	052 / 45 15 49
<i>Sekretär I</i>	Colette Berger	Luegislandstrasse 493, 8051 Zürich	01 / 41 03 92

Bezirksschulsportchefs

<i>Affoltern</i>	Willy Almer	Gugelrebenstrasse 668, 8912 Obfelden	01 / 761 44 32
<i>Andelfingen</i>	Albert Bangerter	Sekundarlehrer, 8477 Oberstammheim	054 / 9 15 16
<i>Bülach</i>	vakant		
<i>Dielsdorf</i>	vakant		
<i>Hinwil</i>	Max Rothenberger	J. C. Heerstrasse 44, 8635 Dürnten	055 / 31 66 54
<i>Horgen</i>	Beat Amstutz	Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil	01 / 784 61 36
<i>Meilen</i>	Erich Bachmann	Schöneeggstrasse 15, 8707 Uetikon	01 / 920 48 30
<i>Pfäffikon</i>	Benjamin Huss	Burgwiesenstrasse, 8335 Hittnau	01 / 950 26 02
<i>Uster</i>	Jürg Eck	Bachtelweg 10, 8132 Egg	01 / 984 25 29
<i>Winterthur-Land</i>	Werner Barth	Im Brüel 4, 8353 Elgg	052 / 47 52 51
<i>Winterthur-Stadt</i>	Thomas Leutenegger	Brühlbergstrasse 97, 8400 Winterthur	052 / 22 29 97
<i>Zürich-Land</i>	Dieter Wolf	Schüren 190, 8903 Birmensdorf	
<i>Zürich-Stadt</i>	Sportamt der Stadt Zürich		
	Chris Nüesch	Herdernstrasse 47, 8040 Zürich	01 / 491 23 33
<i>Kreissportchef</i>	Toni Held	In der Weid 15, 8600 Dübendorf	01 / 820 16 93

Lehrerturnvereine Adressverzeichnis 1986

<i>Sektion</i>	<i>Präsident</i>	<i>Kassier</i>	<i>Technischer Leiter</i>
<i>Affoltern am Albis</i>	Wachter Kaspar alte Dorfstrasse 8 8910 Affoltern	Coray Clemens Rebhaldenstrasse 110 8912 Obfelden 01 / 761 17 24	Nef Kurt Chilenacherweg 8914 Aeugst 01 / 761 45 31
<i>Bülach</i>	Eisenegger Toni Erlenweg 10 8180 Bülach 01 / 860 47 15	Rieben Roland Badstrasse 45 5200 Brugg 056 / 41 49 02	verschiedene KZU-Turnlehrer

<i>Sektion</i>	<i>Präsident</i>	<i>Kassier</i>	<i>Technischer Leiter</i>
<i>Dielsdorf</i>	Münger Roland Lindackerweg 7 8155 Niederhasli	Baur Judith Schumacherweg 39 8046 Zürich	Lehmann Thomas Im Spitzacker 2 8172 Niederglatt 01 / 850 50 05
<i>Hinwil</i>	Sonderegger Hans alte Schulstrasse 6 8608 Bubikon 055 / 38 17 17	Willi Kurt Guldistudstrasse 16 8630 Tann 055 / 31 77 16	Andres Peter Bertschikerstrasse 91 8620 Wetzikon 01 / 932 14 08
<i>Horgen</i>	Frei Hanspeter Fluebrigstrasse 33 8804 Au 01 / 780 46 04	Höhn Felix Im Meilibachdörfli 27 8804 Au 01 / 780 15 56	Suter Hans Bocken 8810 Horgen 01 / 725 77 33
<i>Kloten</i>	Bühler Christoph Lindauerstrasse 26 8309 Nürensdorf 01 / 836 71 40	Wicker Klaus Bienenweg 25 8302 Kloten 01 / 813 19 59	Fuchs Karin Buckhauserstrasse 18 8048 Zürich 01 / 491 65 60
<i>Limmattal</i>	Forster Viktor Reinhold Frei-Strasse 6 8049 Zürich 01 / 56 98 10	Roth Leopold Regensdorferstrasse 36 8049 Zürich 01 / 56 98 36	Gagliardi Paolo Alte Dachliserstrasse 12 8932 Mettmenstetten 01 / 767 07 81
<i>Meilen</i>	Nogler Urs Felsenegg 3 8707 Uetikon 01 / 920 33 03	Thalmann Nelly Ackerstrasse 35 8708 Männedorf 01 / 920 26 31	Widler Hansruedi Strubenacher 27 8126 Zumikon 01 / 918 15 44
<i>Oerlikon</i>	Held Anton In der Weid 15 8600 Dübendorf 01 / 820 16 93	Liechtenhan Walter Hirzenbachstrasse 82 8051 Zürich 01 / 41 69 36	Aellen René Dorfstrasse 20 8305 Dietlikon 01 / 833 27 65
<i>Uster</i>	Bär Bruno Sennhüttestrasse 12 8602 Wangen 01 / 833 04 90	Schanz Ernst Bränneliweid 14 8340 Hinwil 01 / 937 41 30	Jöhr Hansruedi Frowiesstrasse 22 8345 Adetswil 01 / 939 22 62
<i>Winterthur-Lehrerinnen</i>	Koch Claudia Werdstrasse 6 8405 Winterthur 052 / 29 00 60	Leutenegger Edgar Schlossackerstrasse 29 8404 Winterthur 052 / 27 47 02	Hauser Matthias Adlerstrasse 8 8400 Winterthur 052 / 23 40 74
<i>Winterthur-Lehrer</i>	Weilenmann Hans Rychenbergstrasse 283 8404 Winterthur 052 / 27 22 96	Leutenegger Edgar Schlossackerstrasse 29 8404 Winterthur 052 / 27 47 02	Fischer Christoph Im Riet 12 8427 Freienstein 01 / 865 45 74

<i>Sektion</i>	<i>Präsident</i>	<i>Kassier</i>	<i>Technischer Leiter</i>
<i>Andelfingen</i>	Schmid Peter Schulhaus 8451 Humlikon	Leutenegger Edgar Schlossackerstrasse 29 8404 Winterthur 052 / 27 47 02	Marbach Edith Im Grüntal 14 8405 Winterthur 052 / 28 42 41
<i>Tösstal</i>	Vonrüti Ruedi Kappelenweg 4 8483 Kollbrunn 052 / 35 25 32	Leutenegger Edgar Schlossackerstrasse 29 8404 Winterthur 052 / 27 47 02	Danner Roger Rütlistrasse 12 8404 Winterthur 052 / 22 03 06
<i>Zürich</i>	Sutter Hans-Jürg Guggsbühlstrasse 1 8952 Schlieren 01 / 730 65 87	Schneider Maja Feldeggstrasse 35 8008 Zürich 01 / 47 82 48	Aellen René Dorfstrasse 20 8305 Dietlikon 01 / 833 27 65
<i>Lehrersportgruppe</i>	Koller Max Vordergasse 1281 8615 Wermatswil 01 / 940 76 29	Sigg Hansueli Obsthaldenstrasse 115 8046 Zürich 01 / 57 72 14	Wytenbach René Langackerstrasse 31 8952 Schlieren 01 / 730 72 03

KZS Übungszeiten der Lehrerturnvereine

<i>Sektion</i>	<i>Leiter</i>	<i>Übungsort</i>	<i>Turnhalle</i>	<i>Tag</i>	<i>Zeit</i>
Affoltern a. A.	Nef Kurt	Obfelden	Zedenfrei	Montag	18.00–20.00
Bülach	TL KZU	Bülach	Mettmenried	Freitag	18.00–20.00
Dielsdorf	Lehmann Thomas	Niederhasli	Seehalde	Donnerstag	17.30–19.15
Hinwil	Andres Peter	Rüti	Schanz	Freitag	18.00–20.00
Horgen	Suter Hans	Horgen	Rainweg	Freitag	17.30–19.30
Kloten	Fuchs Karin	Kloten	Nägelimoos	Donnerstag	18.30–20.00
Limmattal	Gagliardi Paolo	Zürich-Altstetten	Kappeli	Montag	17.30–19.30
Meilen	Widler Hansruedi	Erlenbach	Sekundarschulhaus	Freitag	18.30–20.00
Oerlikon	Aellen René	Zürich-Schwamendingen	Herzogenmühle	Freitag	17.30–20.00
Uster	Jöhr Hansruedi	Uster/Dübendorf	Krämeracker/Stägenbuck	Montag	18.00–19.45
Winterthur-Lehrerinnen	Hauser Matthias	Winterthur	Geiselweid	Donnerstag	17.40–19.00
Winterthur-Lehrer	Fischer Christoph	Winterthur	Kantonsschule B	Montag	18.45–20.00
Andelfingen	Marbach Edith	Andelfingen	Oberstufenschulhaus	Dienstag	18.30–20.00
Tösstal	Danner Roger	Kollbrunn	Schulhaus	Freitag	18.00–19.30
Zürich	Aellen René	Zürich-Wiedikon	Kantonsschule	Dienstag	19.00–21.30
Lehrersportgruppe	Wytenbach René	Oberengstringen	Brunnewies	Donnerstag	18.00–20.00

Kantonale Turnexperten 1986/87

Obmann	Markus Diener, SL Oberweg	
Beauftragter der ED für Schulturnen und Schulsport	8476 Unterstammheim Sekundarschulhaus	054 / 45 15 13 054 / 45 17 80
Bezirk Affoltern	Kurt Nef, TL Chilenacherweg 8914 Aeugst a. A. Seminar Unterstrass	01 / 761 45 31 01 / 363 06 11
Bezirk Andelfingen	Marcel Girod, RL Obere Breitlen 8476 Unterstammheim Realschulhaus	054 / 45 18 35 054 / 45 19 67
Bezirk Bülach	Kurt Pöll, RL Seuzacherstrasse 19 8413 Neftenbach Schulhaus Mettmenried, Bülach	052 / 31 28 14 01 / 860 27 37
Bezirk Dielsdorf	Karin Lambrigger-Cudell, TL Furtbachstrasse 4 8114 Dänikon Schulhaus Feldblumenstrasse Regensdorf	01 / 844 48 76 01 / 840 33 81
Bezirk Dietikon	Paolo Gagliardi, TL alte Dachliserstrasse 12 8932 Mettmenstetten Kantonsschule Limmattal	01 / 767 07 81 01 / 734 30 70
Bezirk Hinwil	Urs-Peter Zingg, RL Sunnenhaldenweg 5 8636 Wald Oberstufenschulhaus Fiscenthal	055 / 95 28 49 055 / 96 11 49
Bezirk Horgen Horgen Nord	Bernhard Hottiger, SL Zopfstrasse 7 8134 Adliswil Sekundarschulhaus	01 / 710 99 30 01 / 710 63 63
Horgen Süd	Peter Gantenbein, TL Dorfstrasse 397 8811 Hirzel Schulhaus Berghalden, Horgen	01 / 729 95 62 01 / 725 53 00
Bezirk Meilen	Hans Rudolf Zurbuchen, RL Aeschstrasse 27 8127 Forch Schulhaus Looren, Maur	01 / 908 03 10 01 / 980 08 71

Bezirk Pfäffikon ohne Wila, Wildberg, Schalchen	Peter Ernst, SL Im Bachtel 8 8332 Russikon Schulhaus	01 / 954 04 16 01 / 954 07 18
Bezirk Uster	Adolf Schneider, PL Alte Gfennstrasse 35 8600 Dübendorf Schulhaus Sonnenberg	01 / 820 13 73 01 / 821 68 22
Bezirk Winterthur Kapitelskreis Süd und Wila, Wildberg, Schalchen	Eduard Lamprecht, RL Bühlweg 7 8484 Weisslingen Oberstufenschulhaus Rikon	052 / 34 18 01 052 / 35 11 15
Kapitelskreis Nord	Karl Bachmann, TL Weststrasse 104 8400 Winterthur Seminar Zürichberg	052 / 25 05 03 01 / 251 35 40
Bezirk Zürich Schulkreise Uto und Letzi	Hans Frei, SL Hofstrasse 38 8136 Gattikon Schulhaus Falletsche	01 / 720 04 25 01 / 482 55 95
Schulkreis Limmattal	Kurt Blattmann, TL Niederwies 8321 Wildberg SPG Zürichberg	052 / 45 15 49 01 / 251 35 40
Schulkreise Glattal und Schwamendingen	Heinz Sigg, SL Rütiwiesstrasse 10 8603 Schwerzenbach Schulhaus Stettbach	01 / 945 34 23 01 / 41 87 52
Schulkreise Waidberg und Zürichberg	Hans Rudolf Widler, TL Strubenacker 27 8126 Zumikon Oberstufenschulhaus Zollikon	01 / 918 15 44 01 / 391 81 50

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule Kursausschreibungen 2. Quartal

SVSS

Zentrale Lehrerkurse 1986

Kategorie C 1

Didaktik

Nr.	Thema	Datum	Ort	Leitung
43	«Von einem der auszog, das Spielen zu lernen»	7.–11.7.	Magglingen	Wachter
44	Das Kartenbild in Realfach und Sport	14.–18.7.	Belp	Föllmi
45	Polysportiver Sommerkurs: Schüler und Lehrer im Sportunterricht	3.– 9.8.	Davos	Huwyler
46	Computereinsatz für den Sportunterricht	3.– 8.8.	Basel	Obrist

Kategorie C2

Praxis

56	Krafttraining / Stretching / Ausdauertraining / Squash J + S FK Fitness	7.–11.7.	St. Gallen	Eigenmann
57	Cours polysportif pour les maîtres généralistes	14.–18.7.	Colombier	Hirschi
58	Escalade / Canoë-Kayak	14.–19.7.	Goumois JU	Dubois
59	Kanu im freiwilligen Schulsport	14.–19.7.	Grono	Stoeckli
60	Tennis und Laufen	21.–24.7.	St. Moritz	Jenni
61	Tennis / Schwimmen / Velofahren	28.7.–1.8.	St. Moritz	Jenni
62	Umgang mit Partner im Spielen / Leisten und Gestalten	4.– 8.8.	Steckborn	Jlli
63	Elementarer Tanz in der Schule Schwimmen + Wandern (als Animation)	4.– 8.8.	Sargans	Padilla
64	Volleyball in der Schule Wassersport (Kanu – Surfen – Rudern)	4.– 8.8.	Saint-Blaise	Haussener
65	Formation de chef de camp et excursions en montagne	4.– 9.8.	Valais / Uri	Roy

Kategorie C3

J + S-Leiter-Aus- und -Fortbildung

75	Tennis Leiterkurs 1	4.– 9.8.	Mogelsberg	Flückiger
----	---------------------	----------	------------	-----------

Kategorie C4

Fortbildung der dipl. Turn- und Sportlehrer

84	Grey panthers – Polysportiver Kurs für dipl. TL über 40	30.6.–5.7.	Basel	Obrist
85	Polysportive Sommerwoche	7.–11.7.	Sargans	Scheuber

Zentrale Lehrerkurse

Bemerkungen

Diese Kurse sind für die Fortbildung der Turn- und Sportunterricht erteilenden Lehrkräfte an staatlichen oder staatlich anerkannten Schulen (auch des Vorschulunterrichts) bestimmt.

Kandidaten aller Lehrerbildungsinstitutionen im Bereich Sport in der Schule werden zugelassen, sofern genügend Plätze vorhanden sind.

Im freiwilligen Schulsport unterrichtende Lehrkräfte aus anderen Berufen können an diesen Kursen teilnehmen, sofern sie eine Bestätigung der Schulleitung für ihre diesbezügliche Tätigkeit der Anmeldung beilegen.

Die Kurse beziehen sich auf Sach- und Führungsfragen von gesamtschweizerischem oder regionalem Interesse, im Zusammenhang mit der entsprechenden Tätigkeit oder der Stellung im Berufsfeld «Schule».

Weitere Auskünfte und Anmeldung:

Sekretariat des SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 47 13 47.

Kurse für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen in der deutschsprachigen Schweiz im Jahre 1986

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden

A. Für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, die an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen, Berufs- und Frauenfachschulen, Haushaltungsschulen und Berufsschulklassen für Haushaltlehrtöchter den Handarbeitsunterricht erteilen.

Neuzeitliches und rationelles Flicken

- Ausbesserungsarbeiten an Wäsche und verschiedenen Kleidungsstücken
- rationelle Arbeitsmethoden, material- und gegenstandsgerecht
- Anschauungsmaterial
- methodische Hinweise

Kursort:

Bern

Zeit:

30. Juni bis 3. Juli 1986

C. Für Lehrkräfte an Hauswirtschaftsseminarien

Soziale Veränderungen der Familie in Vergangenheit und Zukunft

Stellenwert der Familie in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft

Die Familie als Kerngruppe

- in der Erziehung
- in Beruf/am Arbeitsplatz
- in der Wirtschaft
- in der Politik

Zielsetzung

Aufzeigen der sozialen Veränderungen und deren Auswirkung auf den HW-Unterricht von morgen.

Kursort:

Bern, Haushaltungslehrerinnenseminar

Zeit:

13.–15. November 1986

D. Für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, die an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen, Berufs- und Frauenfachschulen, Haushaltungsschulen, Bäuerinnenschulen, Berufsschulen für Haushaltlehrtöchter, Haushaltlehrmeisterinnenkursen und Erwachsenenkursen den Handarbeitsunterricht erteilen

Textilkunde

Eigenschaften der Textilien durch Material- und Stoffbestimmungen kennenlernen.

Kursort:

noch zu bestimmen

Zeit:

6.–8. Oktober 1986

E. Für bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterinnen

Rund um den Esstisch

- Ernährung und Ernährungslehre
- Ernährungstraining (Fortsetzung des Kurses 1985)
- Konservieren; vor allem Fleischverwertung
- evtl. Tischkultur

Kursort:

Wülflingen, Winterthur

Zeit:

27.–30. Oktober 1986

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet, welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen unterrichten. Die einzelnen Kursprogramme

sind im ganzen Umfang verbindlich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben. Mindestteilnehmerzahl 10.

Gemäss Artikel 60 Absatz 2 der Verordnung vom 7. November 1979 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursteilnehmerinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 37, bzw. 30, bzw. 22 Prozent.

Tagesentschädigung

Maximal Fr. 70.— für Kursteilnehmerinnen, die während der ganzen Dauer des Kurses am Kursort Quartier beziehen müssen. Sind an einem Kursort Unterkunft und Verpflegung für diesen Betrag nicht erhältlich, so gehen die zusätzlichen Kosten zu Lasten der Teilnehmerinnen. Wer abends nach Hause fahren kann und nur das Mittagessen auswärts einnimmt, erhält eine Tagesentschädigung von Fr. 14.—. Teilnehmerinnen, die am Kursort wohnen, erhalten die gleiche Entschädigung für jene Mittagessen, die sie gemeinsam mit den übrigen Kursteilnehmerinnen einnehmen. Wo die Kursleitung für gemeinsame Verpflegung und Unterkunft besorgt sein kann, kommen für die Beitragsleistung nur die wirklichen Auslagen in Frage.

Reiseentschädigung

Den Kursteilnehmerinnen werden die Bahnkosten der 2. Bahnklasse (Pauschale je nach Distanz) vergütet, wobei bei täglicher Heimkehr der Betrag des Streckenabonnements verrechnet wird.

Auszahlung der Entschädigung

Die erwähnten Entschädigungen werden mittels Check ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach dem Kurs.

Anmeldungen

Die Anmeldungen für die Kurse haben mittels Anmeldeformular zu erfolgen, das von der Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, zu beziehen ist. Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind von den Schulbehörden durch Vermittlung der kantonalen Amtsstelle **bis spätestens 10. Mai 1986** an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern, einzureichen.

Kursleitung und Sekretariat

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Sektion Grundausbildung und Weiterbildung III:

Frau M. Buchwalder-Thoma, Sektionschefin, Telefon 031 / 61 29 51

Fräulein M. Burnier, Inspektorin, Telefon 031 / 61 29 80

Fräulein E. Mori, Sekretariat, Telefon 031 / 61 29 92

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Universitäre Sommerkurse in Polen 1986

Die Nationale schweizerische UNESCO-Kommission lädt im Namen der polnischen UNESCO-Kommission Schweizer Lehrer und Lehrerinnen ein, an den Sommerkursen über polnische Kultur teilzunehmen. In diesen Kursen wird den Teilnehmern ein Überblick über die Geschichte, Literatur, Kunstgeschichte, Wirtschaft usw. Polens vermittelt.

Die Vorlesungen finden jeweils am Vormittag statt. Am Nachmittag erhalten die Kursbesucher Gelegenheit, an Besichtigungen und Exkursionen teilzunehmen. Während der letzten Woche wird eine fakultative siebentägige Rundreise angeboten, die \$ 180.— kostet. Die Kurs- und Aufenthaltskosten werden von der polnischen UNESCO-Kommission übernommen. Die Reise nach Polen muss vom Teilnehmer bezahlt werden.

Anmeldeformulare können bei der untenstehenden Adresse bestellt werden. Einschreibungen sind bis zum 25. Mai 1986 zu richten an:

Nationale schweizerische UNESCO-Kommission
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten
Eigerstrasse 71
3003 Bern

Singen – Tanzen – Musizieren

Sommerkurs für Kindergärtnerinnen, Lehrer/-innen aller Stufen, Grundschul- und Musiklehrer, Heimerzieher und andere musikpädagogisch Interessierte.

7.–14. Juli 1986

in den Nebenräumen der kath. Kirche Effretikon.

Kursleiter:

Elly Zoomermeyer, Jan Pieter Boekhoorn (NL), Prof. Dr. Petr Jistel (CSSR),
Lotti Spiess, Effretikon

Auskunft und Anmeldung: bis 15. Juni 1986 bei Ursula Frey, Schulstrasse 3, 8307 Effretikon

Wildtiere: Im Park beobachten, im Freien schützen

Ein Kurs der Schweiz. Dokumentationsstelle für Wildforschung, Zürich und des Schweiz. Zentrums für Umwelterziehung, Zofingen

Datum:

21./22. Juni 1986 (Samstag–Sonntag)

Kursort:

Tierpark Langenberg, Langnau a./Albis

Erfahren Sie unter kundiger Leitung den Lebensraum unserer Wildtiere in Wald und Feld «aus dem Blickwinkel der Tiere»!

Entdecken Sie Möglichkeiten der Wildbeobachtungen (Rothirsch, Steinbock, Wildschwein, Luchs) im Tierpark.

Was können uns Spuren (Fährten, Losung, Frassspuren, Betten, Markierungsstellen) über das Leben der Wildtiere erzählen?

Fühlen sich «Parktiere» wohl? Werden ihre Ansprüche an den Lebensraum erfüllt? Stören die Parkbesucher?

Wir zeigen Ihnen, wie Sie einen Tierparkbesuch und Beobachtungen in Wald und Feld im Naturkunde-Unterricht gezielter integrieren können.

Einige Schwerpunkte des Kurses:

- Die «Parktiere» stellen sich vor
- Sag mir, wo du lebst? (in Wald und Feld)
- Nachtleben am Waldrand
- Mehr Lebensqualität für Wildtiere!
- Konferenz der «Parktiere»

Erwin Meier

Bitte verlangen Sie das ausführliche Kursprogramm bei: SZU
Rebbergstrasse
4800 Zofingen

Anmeldeschluss:

31. Mai 1986

Kurswoche für Biblischen Unterricht

«Wer war Jesus von Nazareth?»

Einige inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick über das Leben Jesu von der Fragestellung her: Was hat zum Tod Jesu geführt?
- Die Gotteserfahrungen Jesu als Schlüssel zum Verständnis seines Verhaltens
- Die Mitte seiner Botschaft: Das Reich Gottes ist nahe
- Jesu Zuwendungsverhalten

Nebst Referaten, didaktischer Aufarbeitung in den einzelnen Stufen ist auch Zeit zu kreativer Entfaltung, zu persönlicher Auseinandersetzung und zu froher Gemeinschaft vorhanden.

Gesamtleiter: Walter Gasser

Theologie: Dr. theol. Siegfried Zimmer

Schulstufen: Pro Stufe je ein katholischer und reformierter Methodiker

Kursort: Casa Moscia, 6612 Moscia/Ascona

Datum: 4.–11. Oktober 1986

Eingeladen: Lehrer und Katecheten aller Stufen sowie Pfarrer

Auskunft und

Prospekte: Martin Richard
Pfaffenhof 5
8598 Bottighofen
Telefon 072 / 75 46 60

Ausstellungen

Botanischer Garten Grüningen

Seit 30. März 1986 wieder geöffnet

Der Botanische Garten liegt etwas abseits des Siedlungsgebietes, im Eichholz.

Auf verhältnismässig kleiner Fläche sind hier Pflanzen aus aller Welt zu sehen. Sie werden auf biologischer Basis gehegt und gepflegt. Zu den Besonderheiten der Sammlung gehören die Zwerggehölze und die Kanarenpflanzen.

Der Garten wird durch die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) genutzt.

Öffnungszeiten täglich 10–17 Uhr.

Gruppenführungen werden jederzeit nach Vereinbarung durchgeführt, Telefon 01 / 935 19 22.

Schule- und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr

Mi 10–21 Uhr

Sa, So 10–12, 14–17 Uhr

Montag geschlossen

18. Mai 1986 Pfingsten

19. Mai 1986 Pfingstmontag 10–12, 14–17 Uhr

bis 11. Mai 1986 / Halle und Galerie, Vestibül, Gang

Schule für Gestaltung Zürich

Abschlussarbeiten 1986

Beteiligte Klassen: Fotografie, Grafik, Wissenschaftliches Zeichnen, Innenarchitektur und Produktgestaltung, Mode, Textilgestaltung, Werklehrer, Seminar für Zeichenlehrer.

Ausstellung Werkseminar: Schulhaus Herostrasse 5, 5 Min. vom Bahnhof Altstetten.

Mo–Do 10–21 Uhr; Fr 10–18 Uhr; Sa, So geschlossen. 3. Mai 10–17 Uhr.

Führungen nach telefonischer Vereinbarung.

28. Mai bis 7. September 1986 / Vestibül, Verwaltungsgang

Der Spanische Bürgerkrieg

Plakatausstellung zum 50. Jahrestag

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Wollaffe, Dschelada, Schopfmakak, Brillenlangur, Siamang, Kappengibbon, Schimpanse, Orang-Utan, Löwe, Schwarzer Panther, Sibirischer Tiger, Elefant, Nashorn, Arabische Oryx, Zwergziege.

Aktualitäten:

Photoausstellung im Schimpansenhaus zum Thema «Was macht ein Tier mit dem Kopf, dem Bauch, dem Rücken, dem Schwanz, den Vorder- und den Hinterbeinen?». Die Teilnehmer einer Fortgeschrittenen-Klasse einer Photoschule lösten diese anspruchsvolle Aufgabe in einer Weise, dass der Betrachter durchaus angeregt werden könnte, sich selbst ein ähnliches Leitthema für seinen nächsten Zoobesuch zu stellen.

Neu eingetroffen:

Weissnackenkranich

Unterrichtsmaterialien:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuchs sind an der Zoo-Kasse und im ZOOTREFF erhältlich.

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler aus dem Kanton Zürich im Klassenverband in Begleitung des Lehrers gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der Schulbehörde ausgestellten Berufsausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulklasse vorbereitet werden kann).

Fütterungen besondere Zeiten:

Menschenaffen	11.00 Uhr	16.00 Uhr	täglich
Termitenstock bei Schimpansen	14.00 Uhr		Mi, Fr, So
Grosskatzen	15.30 Uhr		Di, Mi, Do, Sa, So
Pinguine + Kormorane	10.30 Uhr	16.30 Uhr	täglich

Im Zoo Zürich dürfen nur die Tierpfleger füttern.

andere Zeiten:

Elefanten baden	um 10.00 Uhr	täglich
-----------------	--------------	---------

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
257 49 13 (Ausstellung)

Tram 9 oder 10 bis Irchel

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauprogramm:

Lebensraum Antarktis

Film:

1.–15. Mai: Reptilien
16.–31. Mai: Der Igel

Sonderausstellung:

Fledermausschutz und Fledermausforschung
4. bis 25. Mai

Führungen:

Führung und Auskünfte durch Fledermausspezialisten:

So	4. Mai	11 Uhr
Mi	7. Mai	14 Uhr
So	11. Mai	14 Uhr
Mi	14. Mai	14 Uhr
Mi	21. Mai	14 Uhr
So	25. Mai	14 Uhr

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen
Eintritt	frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Zürcher «Volksbotanik»

Walter Höhns Sammelwerk «Pflanzen in Zürcher Mundart und Volksleben» ist neu aufgelegt worden (Verlag Hans Rohr, Zürich, 99 S., Fr. 19.80; mit lat., hochdt. und mundartlichem Register). Zu den vielfältigen, oft regional gesonderten Dialektbezeichnungen fügen sich Angaben über Verwendung (etwa in Küche oder Medizin), Brauchtum, Flurnamen, geschichtliche Ausblicke, Kinderverse u. ä.; begleitet von hervorragenden Federzeichnungen des Verfassers. – Das didaktisch ebenso ergiebige Parallelwerk zur «Zürcher Volkstierkunde» desselben Verfassers («Tierwelt in Zürcher Mundart und Volksleben», a. a. O., Fr. 19.80).

Aktion BIBLIO SUISSE 1986

Im Jahre 1986 wird erneut eine Aktion BIBLIO SUISSE durchgeführt für

Schul- und Gemeindebibliotheken

Der Schweizer Bibliotheksdienst und die Schweizerische Volksbibliothek stellen Bücherserien zum Auf- bzw. Ausbau von Schul- und Gemeindebibliotheken im Umfang von 500 bzw. 1000 bibliotheksfertig aufgearbeiteten Büchern bereit.

Als Empfänger dieser Serien kommen die Bibliotheken von Gemeinden oder Schulen in Frage, die unter erschwerten Bedingungen arbeiten und bereit sind, bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen.

Die berücksichtigten Bewerber gewinnen

250 bzw. 500 bibliotheksfertig aufgearbeitete Bücher

Interessenten melden sich bis **31. Mai 1986** beim

**Schweizer Bibliotheksdienst
Aktion BIBLIO SUISSE
Zähringerstrasse 21
3012 Bern
Telefon 031 / 23 82 66**

Alle Bewerber erhalten die Einladung zu einer Informationstagung, die am 14. Juni 1986 in Bern stattfindet und an der die Teilnahmebedingungen erläutert werden.

Metallarbeiterschule Winterthur

Die gute Lehre

Fachschule für Mechanik, Feinmechanik und Elektronik

Wir ersuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metall- oder Elektronikbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern. Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben gute Realschüler (Knaben und Mädchen) durchaus alle Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe der Mechanik, Feinmechanik und Elektronik. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnischen und elektronischen Gebieten. Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.

Unsere offiziellen Besuchstage sind am

14. Mai 1986 nachmittags

und am

21. Mai 1986 nachmittags

Die Aufnahmeprüfung findet am 4. Juni 1986 statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 052 / 84 55 42.

Schule Langnau am Albis

Unsere Ferienkolonie findet zwischen dem 7. und 18. Juli 1986 im gemeindeeigenen Ferienhaus in Obertschappina/GR statt (Pensionsbetrieb). Wir suchen einen

Leiter der Ferienkolonie

der zusammen mit seinem Leiterteam die voraussichtlich 30–40 Mittelstufen-Schüler betreut.

Bewerbungen nimmt der Präsident der Kurskommission, Herr. J. Bossert, Birkenstrasse 21, 8135 Langnau am Albis, gerne entgegen. Er steht auch für Auskünfte zur Verfügung (Telefon 01 / 713 03 22).

s3w-«Pausenzeichen» – Informationsbulletin zum Lernfeld Schweiz – Dritte Welt

«Pausenzeichen» enthält Hinweise auf aktuelle Unterrichtsmaterialien, -themen und Diskussionen zum Lernfeld «Schweiz-Dritte Welt». Es erscheint zweimal jährlich und kann bei der Schulstelle gratis bezogen werden.

«Pausenzeichen», c/o Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern.

2000 Jahre Vindonissa

Geschichtsunterricht am Objekt: einmalige Gelegenheit dazu bietet sich in Windisch, das dieses Jahr sein 2000-Jahr-Jubiläum feiert. Das antike Vindonissa, im Wasserschloss der Schweiz gelegen, gehört zu den bedeutendsten römischen Fundplätzen der Schweiz, ja ist in seiner Art einzig in Europa. Ein Stück Geschichte wird deshalb für einige Monate (Mai bis September) im Gelände erlebbar gemacht: Das *Westtor* des Legionslagers wird auf den erhaltenen Fundamenten *aufgebaut* (Projekt: Büro Tognola, Stahel und Zulauf, Windisch). Vom Tor ausgehend bieten Markierungsstangen dem Besucher die Möglichkeit, die *Ausdehnung des Lagers* im heutigen Dorfbild nachzuvollziehen. Ergänzend richtet die Aargauische Kantonsarchäologie im Westtor eine kleine Ausstellung zur Geschichte von Vindonissa ein (ab 24. Mai).

Für weitere Auskünfte und die Veranstaltung von Führungen stehen gerne zur Verfügung: J. und B. Stüssi-Lauterburg, 5200 Windisch, Telefon 056 / 41 23 14.

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

D08

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1986/87 ist an der **Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene Zürich** (KME) als Nachfolger für den aus Altersgründen zurücktretenden bisherigen Stelleninhaber der

Rektor KME

neu zu wählen.

Die KME ist die grösste eidgenössisch anerkannte Schule des zweiten Bildungsweges in der deutschen Schweiz und führt die Maturitätstypen B, C, D, E und L. Rund 800 Schüler werden von mehr als 100 Hauptlehrern und Lehrbeauftragten unterrichtet.

Der Rektor leitet die Schule in pädagogischen und administrativen Belangen. Voraussetzungen für eine Wahl sind Führungsqualitäten, Geschick im Umgang mit jungen Menschen und Lehrern, ein abgeschlossenes Hochschulstudium, das Diplom für das höhere Lehramt oder ein gleichwertiger Ausweis, mehrjährige Unterrichtserfahrung an Maturitätsschulen, Vertrautheit mit den Problemen der Erwachsenenbildung sowie wenn möglich Tätigkeit in einer Schulleitung.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Verordnung über die Anstellung und Bezahlung der Lehrer der kantonalen Mittelschulen. Auskünfte betreffend die Anstellungsbedingungen erteilt auf Wunsch der Chef der Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung (Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Telefon 01 / 259 23 30).

Die Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung samt kurzem, handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie bis spätestens **31. Mai 1986** der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung, Walchetur, 8090 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Rychenberg Winterthur Gymnasium der Typen A, B und D

D09

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (16. April 1987) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für Physik und Mathematik

neu zu besetzen. Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen Diploms für das Höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung an Maturitätsschulen besitzen.

Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 31. Mai 1986 dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule im Lee Winterthur

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium, Gymnasium II (Typus B und D), Lehr-
amtsschule

D10

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist

½-Hauptlehrstelle für Turnen und Sport

zu besetzen. Bewerberinnen oder Bewerber müssen über Lehrerfahrung auf der Mittelschul-
stufe verfügen und Inhaber des Turnlehrerdiploms II sein. Vor einer definitiven Wahl erfolgt al-
lenfalls eine Ernennung als Lehrbeauftragter für 2 Jahre.

Anmeldungen sind bis spätestens 14. Juni 1986 dem Rektorat der Kantonsschule Im Lee,
Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur, einzureichen, das auch Auskunft über die beizule-
genden Ausweise und die Anstellungsbedingungen erteilt (Telefon 052 / 27 85 21).

Die Erziehungsdirektion

Technikum Winterthur Ingenieurschule

D11

Am Technikum Winterthur Ingenieurschule ist auf Beginn des Wintersemesters 1987/88

1 Lehrstelle für Mathematik

wiederzubesetzen. Die Stundenverpflichtung beträgt 22 Wochenstunden.

Interessenten mit abgeschlossener Hochschulbildung (Hauptfach Mathematik) und Diplom
für das höhere Lehramt sind gebeten, die Bewerbungsunterlagen beim Direktionssekretariat
des Technikums Winterthur (Telefon 052 / 23 54 31) anzufordern. Die Bewerbungen mit hand-
geschriebenem, kurzem Lebenslauf sind bis zum 15. August 1986 an folgende Adresse einzu-
reichen: Direktion des Technikums Winterthur Ingenieurschule, Postfach, 8401 Winterthur.

Die Erziehungsdirektion

Schule für verschiedene Berufe Berufsschule I der Stadt Zürich

D12

An der **Abteilung Verkaufspersonal** sind auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 (Stellen-
antritt 20. Oktober 1986), evtl. auf Beginn des Sommersemesters 1987 (Stellenantritt 21. April
1987) folgende Lehrstellen zu besetzen:

1–2 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht (bevorzugt Handelslehrer/in)

an Lehrlingsklassen

Unterrichtsfächer

Rechnen, Betriebslehre, Buchhaltung, Handelsrecht, Deutsch, Korrespondenz, Staats- und
Wirtschaftskunde, Verkaufskunde, Informatik.

Anforderungen

Diplom als Handels- oder Mittelschullehrer. Berufsschullehrer SIBP oder Diplom für das höhe-
re Lehramt in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsschulen an der Universität Zürich.
Lehrerfahrung erwünscht.

1 Lehrstelle für Maschinenschreiben mit halbem Pensum

an Lehrlingsklassen

Unterrichtsfach

Maschinenschreiben für 1. und 2. Stufe Verkaufspersonal sowie Apothekerhelferinnen.

Anforderungen

Eidg. Diplom für Maschinenschreiblehrer VLMB (Vereinigung der Lehrer für Maschinenschreiben und Bürotechnik) oder anderes gleichwertiges Diplom. Lehrerfahrung erwünscht.

1 Lehrstelle für Warenkunde in der Textilbranche mit halbem Pensum

an Lehrlingsklassen

Unterrichtsfach

Warenkunde in der Textilbranche.

Anforderungen

Diplom als Berufsschullehrer SIBP der fachkundlichen Richtung oder gleichwertige Ausbildung. Lehrerfahrung erwünscht.

Anstellung

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat SFB, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 16. Mai 1986 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft

W. Roth, Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal, Niklausstrasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 363 06 77.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Mechanisch-Technische Schule Berufsschule III der Stadt Zürich

D13

An der **Elektro-Technischen Abteilung** sind auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 (Stellenantritt 20. Oktober 1986) oder später

2 hauptamtliche Lehrstellen eventuell Halbpensum für allgemeinbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen und an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer

Geschäftskunde (Rechtskunde, Zahlungsverkehr, Korrespondenz), Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, eventuell Turnen.

Anforderungen

Diplom als Berufsschullehrer(in) oder gleichwertige Ausbildung. Lehrerfahrung erwünscht.

Es werden auch Bewerber berücksichtigt, die vorerst den Studiengang für die Ausbildung von Berufsschullehrern der allgemeinbildenden Richtung des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik in Bern oder an der Universität Zürich besuchen wollen.

Anstellung

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 20. Mai 1986 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft

H. Weber, Vorsteher der Elektro-Technischen Abteilung, Affolternstrasse 30, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 74 85.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Schule Thalwil

D14

Wir suchen für den Freizeithort in Thalwil

1 Hortnerin / Aufgabenhilfe

(auch männliche Bewerber sind erwünscht)

Wir stellen uns eine Person mit folgender Ausbildung vor: Primarlehrer(in), Kindergärtner(in), Hortner(in) oder mit ähnlichem Bildungsgang.

Was wir von Ihnen erwarten:

- Betreuung der Kinder mit Schwerpunkt: Überwachung der Hausaufgaben für alle Schulstufen
- Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung
- Gutes Teamwork und all die kleinen Details, die zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen.

Arbeitszeit: Montag, Dienstag, Donnerstag 15.30–17.30 Uhr, Mittwoch und Freitag 14.00–17.00 Uhr.

Lohn: Gemäss dem Besoldungsreglement der Gemeinde Thalwil.

Gerne erwarten wir Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen an: Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, Postfach, 8800 Thalwil, Telefon 01 / 720 65 00.

Schulgemeinde Uetikon am See

D15

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

wieder zu besetzen. Für eine erfolgreiche Lehrtätigkeit bieten Ihnen unser kollegiales Lehrerteam und die gut eingerichteten Schulanlagen beste Gewähr.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Mai 1986 an den Präsidenten unserer Schulpflege, Herrn H. R. Gut, Bühlstasse 23, 8707 Uetikon.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hittnau

D16

Auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 suchen wir

1 Sekundarlehrer phil. II

infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers.

Wenn Sie bereit sind

- auch Unterricht an der Realschule zu erteilen.
- eventuell für 2 Jahre ein reduziertes Pensum ($\frac{2}{3}$ -Stelle) zu übernehmen,
- mit einer allfälligen Wahl noch zuzuwarten.

dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Heinz Suter, Postplatz, 8336 Oberhittnau.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne P. Kissling, Sekundarlehrer, Telefon 01 / 950 43 93.

Schulgemeinde Russikon

D17

An unserer Primarschule ist aus familiären Gründen auf Sommer 1986 für mind. 1 $\frac{3}{4}$ Jahre

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

als Verweserin zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 20. Mai 1986 an den Aktuar der Schulpflege, Herrn R. Karrer, Buechweid, 8332 Russikon, zu richten.

Schulpflege Russikon

Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen

D18

Wir suchen zu baldigem Eintritt für etwa 20 Wochenstunden oder auch weniger

dipl. Logopädin

für den ambulanten Sprachunterricht in den Gemeinden unseres Bezirks.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an: Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen, Herrn Willy Schwarz, Breiten, 8476 Unterstammheim, Telefon 054 / 45 19 14.

Schulgemeinde Dietlikon

D19

Auf den 1. August bzw. auf den Herbst 1986 wird an unserer Schule die Stelle

1 Psychomotorik-Therapeutin

frei.

Es handelt sich um ein Teilpensum von 12–14 Wochenstunden. Die Besoldung entspricht der Primarlehrerbesoldung zuzüglich Sonderklassenzuschlag.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon.

Schulpflege Dietlikon

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

C40

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht dringend auf Frühjahr bzw. Herbst 1986

1 Psychomotorik-Therapeutin, ca. Halbamt, Standort Dällikon

1 Psychomotorik-Therapeutin, ca. Halbamt, Standort Dielsdorf

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und gute Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft über die Stelle gibt das Sekretariat (Telefon 853 08 10),
Frau Brunner (Telefon 853 03 63) oder Frau Degiacomi (Telefon 850 33 83).

Bewerbungen an das Sekretariat, Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf.

Oberstufenschule Regensdorf

D20

Auf Anfang September suchen wir für das Ruggenacher-Schulhaus in Regensdorf

1 Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum)

als Vikarin. Voraussichtlich besteht die Möglichkeit, die Stelle als Verweserin weiterzuführen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Ochsner, Windwiesenstrasse 13, 8105 Watt (Telefon 840 58 24).

Oberstufenschulpflege Regensdorf
Frauenkommission

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Stiftung Wagerenhof

8610 Uster

Heim für geistig Behinderte

D21

Wir suchen auf den 1. Oktober 1986 oder nach Vereinbarung

1 Heimleiter-Direktor

Tätigkeit

Leitung des pädagogisch-therapeutischen Heimes mit Sonderschule, Werk- und Beschäftigungsgruppen, Landwirtschaft und Gärtnerei sowie Führung von 250 Mitarbeitern.

Heimziel

Umfassende, lebenslange heilpädagogisch-therapeutische Förderung und Betreuung von rund 250 Behinderten.

Bewerbung

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Foto sind bis 31. Mai 1986 an die Präsidentin des Stiftungsrates, Frau S. Hänni, Leeacherstrasse 4, 8123 Ebmatingen, einzureichen.

Auskünfte erteilen Frau S. Hänni, Telefon 01 / 980 09 65, oder der jetzige Heimleiter, Herr Dr. J. Federer, Telefon 01 / 940 42 21.
